

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

47 (24.2.1928)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Musikstunde / Sport und Spiel / Feimat und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenclub

Bezugspreis monatlich 2,30 Mark o. Oberbezahlung 2 Mark o. Durch die Post 2,40 Mark o. Einzelpreis 10 Pfennig o. Erscheint 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Doppelt 2000 Kartierte o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. D., Waldstraße 28 o. Jenaerstr. 1020 und 1021 o. Volksfreund-Verlag: Durlach, Weidenstr. 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 26; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Langstraße 29

Nummer 47 Karlsruhe - Freitag, den 24. Februar 1928 48. Jahrgang

Die Zwangsgemeinschaft

Noch vier Wochen soll sie halten

Montag tritt der Reichstag wieder zusammen, um das Programm der Bürgerblockregierung ohne Bürgerblock zu beschließen. Der Fasching der Arbeit soll beginnen. Die Tagung des Reichstages voraussichtlich nur bis Ende März dauern, die nach der feierlichen Verlesung des Reichspräsidenten Erlasses aufgelöst werden. In ungefähr vier Wochen also Etat und Nachtragsetat, sowie eine Reihe von Gesetzen verabschiedet werden.

Die Opposition sieht der kommenden Tagung mit geheimer Spannung entgegen. Die Parteien des ehemaligen Bürgerblocks sind diesen vier Wochen eine Disziplin halten, die sie im ganzen Jahre ihrer Herrlichkeit niemals gesehen. Sie sollen arbeiten, ohne sich aufs Neue untereinander zu vertragen, und aufeinander loszuschlagen. Die ihnen der Reichspräsident gestellt hat, lautet: „Nicht zusammen zu verabschieden, das sie unter sich bereits beschlossen haben. Der Zug des Herzens der ehemaligen Blockparteien geht in anderer Richtung. Die letzten Verhandlungen des sterbenden Reichstages waren die Vorbereitung der Wahlen auszunutzen. Das eine von allen ehemaligen Blockparteien unangenehm empfundene Nebenprodukt, das zweite ist ein Zug von elementarem Selbstbehaltungsinstinkt der Parteien.

Die größte Sorge der Regierung, die die Verpflichtung zur Durchführung des Notprogramms übernommen hat, heißt: Wie halten wir für die letzten vier Wochen des Parlamentes eine Koalition beisammen, die nicht mehr existiert? Wir haben wir, das das Reichstagsplenum zum Ausdruck wird, auf dem die ehemaligen Koalitionsparteien die Vorzüge des Kampfes miteinander auszuwerten.

Die Regierung hat zunächst daran gedacht, die Gesetze, die das Notprogramm darstellt, durch ein Mantelgesetz zu verpacken, um so die ehemaligen Blockparteien zu zwingen, sich den Vereinbarungen über das Notprogramm nicht zu widersetzen und den Handel bis zu Ende durchzuführen. Dieser Plan ist aber aus praktischen Gründen unmöglich. Dieser Plan wurde durch ein anderes, ebenso

absonderliches Projekt. Die einzelnen Gesetze des Notprogramms sollen als „einiges und unteilbares Ganze“ betrachtet werden, aus dem nichts herausgehoben, zu dem aber auch nichts hinzugefügt werden soll. Es sollen also die Sozialdemokraten nicht ein paar Pfennige Aufbesserung erhalten, wenn nicht zugleich die Gefrierfleischsteuer gedrosselt wird.

Dieser Plan der in Liquidation befindlichen Regierung läßt das wahre Wesen des Notprogramms erkennen. Die ehemaligen Blockparteien haben untereinander vereinbart, welche gesetzlichen Maßregeln zur Erhöhung ihres Renommées bei den Wählern noch durchgeführt werden sollen. Dieses Notprogramm, so, wie es die bürgerlichen Parteien wollen und wie es die Verlegenheiten um das Mantelgesetzprojekt auch zeigen, ist also nichts anderes als kontingentierte Wahlagitation im Großen — nur daß keine der beteiligten Parteien der anderen über den Weg traut. Ein Uebererschreiten des Kontingents an Wahlagitation zu verhindern, das ist der Sinn des Planes, die Gesetze des Notprogramms als ein „einiges und unteilbares Ganze“ aufzufassen.

Aber wird der Rahmen der Kontingentierung vier Wochen lang, die letzten vier Wochen vor der Auflösung des Reichstages behauptet werden können? Nach dem Aufstiegen der Koalition sprach die Germania „von der unangenehmen Zwangsgemeinschaft, die an die Stelle der Koalition trete. Die „Kreuzzeitung“ festhielt: „Das Spiel mit dem Feuer hat lange genug gedauert, und wenn jetzt die freiwillige Gemeinschaft zerfällt, so muß eine Zwangsgemeinschaft, mag sie auch noch so unbedeutend sein, an ihre Stelle treten, die erhebliche konkretere Verpflichtungen der nächsten Wochen auf sich nimmt, als sie etwa die Richtlinien darstellt.“

Diese Zwangsgemeinschaft wird sich von Montag ab im Reichstag produzieren. Man wird sehen, wie sie die „realen konkreteren Verpflichtungen“ des Kontingents einhalten wird. Die Sozialdemokratie wird ihr das Spiel nicht erleichtern: Sie wird das Notprogramm beraten unter dem Gesichtspunkt ihrer Verpflichtung gegenüber der Arbeiterschaft und den Volksinteressen, unter dem Gesichtspunkt der sozialen Gerechtigkeit!

Der Nachtragsetat

600 Millionen-Anforderung

Die Regierung hat dem Reichstag jetzt den angeforderten Nachtragsetat vorgelegt. In ihm werden rund 600 Millionen M. angefordert. Davon sind rund 525 Millionen Mark dauernde Ausgaben, und 170 Millionen Mark einmalige Ausgaben. Da das Reichsarbeitsministerium Ersparnisse von 155 Millionen Mark erzielt, sind für einmalige Ausgaben rund 15 Millionen Mark beizubehalten.

In den Hauptposten steht der Nachtragsetat 127 Millionen M. Erhöhungen der Ruhegehälter, Kriegsrenten usw. vor. 180 Millionen Mark für Darlehen nach dem Kriegsschadensrücklagen, 81 Millionen Mark für die Grenzgebiete, 50 Millionen Mark für verschiedene soziale Hilfs- und Kostensenkungsmaßnahmen, 44 Millionen Mark für die Durchführung des Anleihe-Abföhrungsgesetzes und 56 Millionen Mark für Abhaltung der Länderanleihe. Die Beteiligung des Reiches an der Düngemittel-Verschaffungsaktion für die durch Unwetter geschädigten Landwirte in Vorpommern beansprucht 3,5 Millionen Mark. Weitere 12 Millionen Mark sind für die Rationalisierung industrieller Betriebe in besonders gefährdeten Grenzgebieten eingeplant.

Für „sonstige Ausgaben“ der einzelnen Ministerien werden rund 25 Millionen Mark veranschlagt. In diesen 25 Millionen befinden sich 7 Millionen für die Liquidation des Röhrenstandards. Die Gesamtverbindlichkeiten des Reiches aus dem Röhren-Geschäft sind auf 10 Millionen Mark geschätzt. Die Regierung ist allerdings der Auffassung, wie sie in der Erläuterung des Nachtrags-etats darlegt, daß der Röhren-Verlust nach Berücksichtigung der von der Encksa übernommenen Aktien auf ungefähr 8,2 Millionen und „im günstigsten Fall“ sogar auf 5,7 Millionen Mark herabgedrückt werden kann.

Helds Regierung bedroht?

Keine Einigung über die Besoldungsvorlage

München, 23. Febr. Die Regierung Held scheint ein schnelles und unblutiges Ende zu nehmen. Die Ursache des Verfalls ist die von dieser Bürgerblockregierung ausgearbeitete Vorlage über die neue Beamtenbesoldung. Selbst in den Kreisen der Deutschen Reichspartei, besonders in ihrem häußerlichen Teil, ist man über diese Vorlage sehr misvergnügt. Ebenso verlangen die deutschnationalen Reichstagsfraktionen ihrer Vorläufer, ohne die sie ihre Zustimmung verweigern wollen. Ganz ablehnend verhält sich der Bauernbund. Ministerpräsident Held aber verlangt unbedingte Solidarität der Koalitionsparteien. Wenn sie nicht zu erreichen ist, wofür wenig Aussicht besteht, soll unter Hinweis auf die Koalition des Bauernbunds auch das Kabinett Held demissionieren, und die Regierungsgeschäfte bis nach der Neuwahl des Landtags, also bis Mai, einem Geschäftsmann übertragen werden. Die Entscheidung erwartet man im Laufe der nächsten Woche.

München, 24. Febr. Anlässlich des bevorstehenden natürlichen Endes des Landtags bezweifelt die bayerische Staatsregierung eine vorzeitige Landtagauflösung.

Einigung über die französische Zollnovelle

Im Kampf um die neue französische Zollnovelle ist jetzt eine Einigung erzielt worden. Da schon in der Donnerstagsmorgens-Sitzung der französischen Kammer die Handelsverträge mit Deutschland und der Schweiz genehmigt worden sind, hat nun die Handelskommission der französischen Kammer beschlossen, den Widerstand gegen die sofortige Beratung der Zollnovelle fallen zu lassen. Die sozialistische Kammerfraktion hat beschlossen, gegen jede Erhöhung der Lebensmittelpreise einzutreten.

Paris, 23. Febr. Der Text, mit dem in der Kammer der wichtige Artikel 2 der Zollvorlage angenommen wurde, lautet: „Der Präsident der Republik ist ermächtigt, das am 17. August 1927 zwischen Deutschland und Frankreich unterzeichnete Handelsabkommen zu ratifizieren.“

Paragraphierung des Saarabkommens

Paris, 23. Febr. (Eig. Draht.) Im Pariser Handelsministerium ist am Donnerstag das neue Saarabkommen vom Handelsminister Bokanowski und dem deutschen Delegationsführer Ministerialdirektor Weymann paragraphiert worden. Die endgültige Unterzeichnung des Abkommens durch den Außenminister Briand und den deutschen Botschafter v. Hoeh, erfolgt, sobald der deutsche Botschafter von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt ist.

Das neue französisch-belgische Wirtschaftsabkommen wurde bereits am Donnerstag im Pariser Auswärtigen Amt von Briand und dem belgischen Botschafter unterzeichnet.

Belgische Außendebatte

Brüssel, 23. Febr. (Eig. Draht.) Im Senat wurde am Donnerstag die Debatte über den Etat des Ministeriums des Innern fortgesetzt. Neben der energischen Rede des Sozialisten und Friedensführers Lafontaine ist die deutschfeindliche Rede des künftigen Senators Mangette hervorzuheben. Auf die Ausführungen des sozialistischen Redners erwiderte er, in Belgien brauche man keine Friedenspropaganda, da es keine Imperialisten und keine Befürworter des Krieges gäbe. Diese Propaganda müsse man in Deutschland machen. Auf den Einwurf Lafontaines, daß es an Friedenspropaganda auch in Deutschland nicht mangele, und die Sozialisten sogar für ihre Uebersetzung ins Gefängnis gehen, antwortete Mangette, dies beweise eben, daß in Deutschland der militärische und kriegerische Geist herrsche. Am Mittwoch erst habe er aus Deutschland ein Dokument erhalten, das beweise, daß dort zum Krieg gerufen werde durch den Bau strategischer Eisenbahnen, Automobile zum Truppentransport und Ausbau der Befestigungen, insbesondere in der Nähe der belgischen Grenze. Die belgische Politik müßte auf engste Freundschaft mit Frankreich aufgebaut werden.

Sicherheits- und Abrüstungsfragen

Deutsche und sozialistische Forderungen

Der Verlauf der Genfer Beratungen des Sicherheitsrats weisen Zweifel darüber, daß die Genesnisse zwischen Deutschland und der deutschen Auffassung von Sicherheitsfragen sich seit der Dezemberberatung in keiner Weise geändert haben. In höchstem Grade bedauerlich, denn jede Differenz zwischen Deutschland und Frankreich erschwert nicht nur die Annäherung dieser beiden Ländern, sondern wirkt sich auch auf die europäische Lage aus. Besonders müssen wir es aber bedauern, daß die französische Delegation die von den Sozialisten, Paul Boncour, vertreten wird, und daß wir uns entschließen dem je widerprechen müssen. Wir widersprechen dem von Boncour abgemachten Ausgabensatz, die Abrüstung, weil sie praktisch darauf hinausläuft, die Abrüstung auf unbestimmte Zeit hinauszuschieben. Wir müssen wieder daran erinnern, daß die vom anerkannten französischen Sozialisten, Leon Blum, auf dem internationalen Kongreß von Marzelle im Sommer 1925 ausgegebene Forderung, nämlich: „Sicherheit durch Schiedsgerichtsbarkeit und durch Abrüstung!“ Diese Forderung hat den Inhalt des internationalen Kongresses gefunden, und ein Vertrag ist geschlossen.

Wir müssen wir auch den konkreten Vorschlägen widerstreben. Der Boncour im Namen der französischen Regierung für den Sicherheitsprotokoll entwickelt hat. Für den Inhalt des Sicherheitsprotokolls hätten wir deutsche Sozialisten uns unbedingt eingesetzt, und wir bekamen es, daß die deutsche Delegation am Widerstand der englischen konservativen Regierung durch ein System von „regionalen Nichtangriffspakten“ in Wirklichkeit von sogenannten Defensivbündnissen, entschieden zu bekämpfen. Denn diese Bündnisse, wie wir aus Erfahrung wissen, daß sie nur allzuleicht ihren Defensivcharakter verlieren, stehen durchaus im Widerspruch der Grundidee des Völkerbundes, der mit dem Zweck, die einzelnen Allianzen zu beseitigen und es durch ein allgemeines Bündnis aller Nationen ersetzen wollte. Wir sind im Interesse seiner Freunde im Osten Europas, Schweden, Liechtenstein und Rumänien — auf die die Völkerbündnisse begeben und möchte nun dieses System von Defensivbündnissen funktionieren lassen, wenn möglich sogar um dem deutschen Standpunkt, sie bests sich auch mit der Parole von Blum in Marzelle: „Sicherheit durch Schiedsgerichtsbarkeit und durch Abrüstung!“

quo nur für die deutsche Westgrenze an und deshalb halten wir am Pakt von Locarno fest, der Frankreich das Maximum an vertraglicher Sicherheit geboten hat, das überhaupt denkbar war. Was den Osten betrifft, so bekennen wir uns zur Schiedsgerichtsbarkeit, und wir werden jede kriegerische Lösung der Ostfrage rückfallslos bekämpfen. Aber wir lassen uns auch nicht indirekt unter dem Vorwand von „regionalen Nichtangriffspakten“ zu einer freiwilligen Anerkennung der Minderheiten und des Anschlußverbots bewegen. Paul Boncour beruft sich bei seinem Kampf um die französische Seereserve und um die Mobilisierung der Nation im Kriegsfall immer wieder auf Jaures und auf dessen grundlegendes Werk über die „neue Armee“, ob zu Recht oder Anrecht wollen wir hier nicht unterfragen: Sicherlich hat Boncour die Ideen übernommen, die Jaures im Jahre 1913 entwickelt hat. Tragisch ist allerdings, ob Jaures jetzt noch nach den Erfahrungen des Krieges aus dem Mißtrauen der gleichen Meinung sein würde, wenn er noch lebte.

Die Sozialdemokratie steht in klarer Opposition zur Bürgerblockregierung, deren Lage gefährdet sind. Aber in den Fragen, um die es sich hier dreht, läßt sich nicht bestritten, daß Deutschland im allgemeinen eine Stellung einnimmt, die vom sozialdemokratischen Standpunkt nur wenig Anlaß zu entscheidender Kritik gibt. Das gilt vor allem für die Stellungnahme in der Sicherheitsfrage. Es kann nicht behauptet werden, daß Deutschland, obwohl es dem konkreten unbedingten Erfolge der Arbeiten des Sicherheitskomitees spezifisch gegenübersteht, nichts getan hat, um die Lösung dieses Problems zu fördern. Auf dem Gebiet der Schiedsgerichtsbarkeit ist Deutschland weiter gegangen als irgend ein anderer Staat. Es hat neuerdings in Genf konkrete Vorschläge unterbreitet, die die Aktionsmöglichkeiten des Völkerbundes im Falle einer drohenden Krise wesentlich erweitern sollen. Der einzige Punkt, in dem wir glauben, daß Deutschland evtl. weitergeben kann und soll, ist die Frage der Sanktionen gegen den Friedensbrecher, die noch nicht genügend geklärt ist. Das sind die Grundlagen, auf denen man sich einigen kann. Wir wissen allerdings, daß eine endgültige Einigung nicht so schnell erfolgen wird, jedenfalls nicht bis zum 15. März, wo die Abrüstungskommission zusammentritt, um die endgültigen Vorschläge für die noch in diesem Jahr stattfindende Abrüstungskonferenz auszuarbeiten. Deshalb muß darauf bestanden werden, daß die Abrüstungsarbeiten unabhängig von den Sicherheitsberatungen durchgeführt werden; eine solche Tendenz entspricht nicht etwa nur dem deutschen Standpunkt, sie bests sich auch mit der Parole von Blum in Marzelle: „Sicherheit durch Schiedsgerichtsbarkeit und durch Abrüstung!“

Wir erkennen diesen status quo nicht ein! Wir erkennen diesen status quo nicht ein!

Wer ist Amanullah?

Reportage zum afghanischen Königsbesuch

Berliner S. S. Mitarbeiter schreibt aus: In der letzten Nummer des Monatsheftes schon wieder eine Sensation: der König von Afghanistan residiert im Prins Palais! Und das der deutsche Spießer, der seit Jahren keinem anderen regierenden König ins Herrscherhaus blicken durfte, in das Prins Palais kommt der erotische Regent Amanullah Khan mit seiner Gemahlin Suraya nach Berlin? Wer ist überhaupt Amanullah Khan? Der König von Afghanistan ist — wie mit dem Kaiser, der Afghanische Gesandte berichtet — eine Persönlichkeit, die den Durchschnitt asiatischer Fürstentümer weit übertrifft. Herr Ahmed Ali Khan, ein russischer Afghane mit der Rolle der Berater, dem Volkstrotz der Afghane und dem politischen Charakteristischen über den muslimischen Kriegen. Aber die Karte, die er vor uns auf den Tisch gebracht hat, zeigt mit seinen braungebrannten Zigarettenringern über den Kontinent hinweg: Afghanistan ist eines der wenigen asiatischen, mittelgroßen Länder, das sich zwischen dem russischen, dem englisch-indischen und dem japanischen Staatenblock seine Selbständigkeit bewahrt hat. Die indischen Fürsten sind unter englische, die arabische unter französische, die mandchurische unter japanisches Protektorat gekommen. Zuammen mit dem Tibet ist Afghanistan seine staatliche Unabhängigkeit.

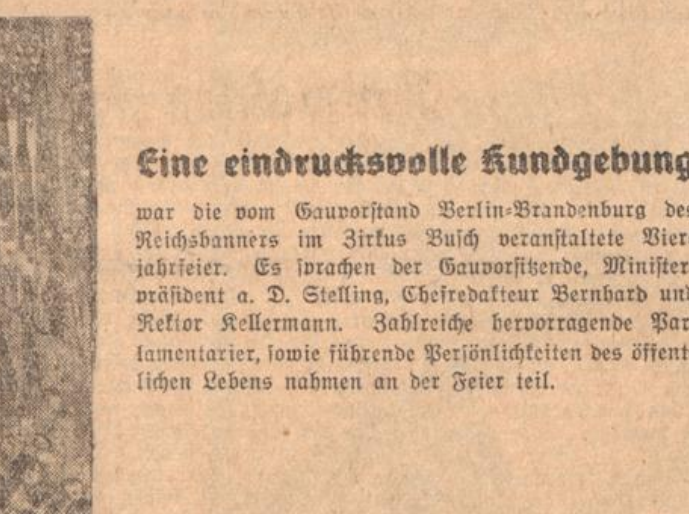
Was hat Amanullah nicht ganz unerschuldig sein? Auch wir haben in den letzten Jahren schwere innere Kämpfe, denen erfolgreich die innere Konsolidierung und die Autonomie nach außen gefolgt ist. Amanullah Khan ist seit Februar 1919, seit der Ermordung des Königs Abdurhaman Khan im Besitz der politischen Macht. Er hat die Emirat in ein erbliches Königtum mit konstitutioneller Verfassung umgewandelt und hat nach seiner Thronbesteigung Afghanistan 1919 zwang er England, im Februar 1921 Rußland die Anerkennung der afghanischen Unabhängigkeit zu verweigern. Seitdem führt Ihr Staatsoberhaupt den Königstitel? Es ist noch ganz neu! Seit 1926. Es ist wohl 1 1/2 Jahre her, als Sie mit dem Kaiser, den Verwünschungen des Volkes, den Königen um einen großen staatsrechtlichen Fortschritt! Der Emir war souveräner Despot. Amanullah Khan ist im April 1923 eine Verfassung, ein Parlament, ein „König“, eine Art Oberhaus, dessen Mitglieder er aus dem Volk wählt.

Wie sieht es bei dem afghanischen Parlament aus? Amanullah als Staatspräsident? Sie wollen — ja! Natürlich geben die Befürworter eines Staatspräsidenten, wenn auch nur umweltschuldigen.

„Amanullah soll, wie man sagt, auch der geistige Führer Afghanistans sein.“ Gewiß! Er hält persönlich Vorträge in der Hauptstadt Kabul, vor politischen Klubs und redigiert seine „Staatszeitung“ ganz allein! „Wie steht es mit der Verwaltung und der Armee?“ „Das Land ist in neun Provinzen eingeteilt. An der Spitze der Provinz steht der Gouverneur! Die von Amanullah modernisierte Armee ist fast so groß wie Ihre Reichswehr! Sie zählt vierhundert Geschütze und achtzigtausend Mann, zwei Offizierschulen in Kabul, Flugzeuge haben wir nur eins. Einen Zerstörer!“ Wenn der König jetzt nach Europa fährt, so bedeutet das, daß er auf dem Weg der Modernisierung Afghanistans fortzuschreiten will und sich keiner Sache heimlich überheißelt! „Aber Sie sagen, daß Sie über die kulturelle Afghane etwas erfahren wollen, fahren Sie doch zum „Inspektor der afghanischen Studenten in Deutschland“ nach dem Westend hinaus!...“

Die Europareise Amanullahs war bis jetzt ein förmlicher Siegeszug. Bereits in Indien und Ägypten ist der afghanische König mit allem Pomp empfangen worden. In Italien hat man ihn als einen höchst beachtlichen Souverän gebührt. Frankreich aber feierte den afghanischen König als modernen Reformator, der natürlich Geist vom Geiste Frankreichs sei. Man konstatierte, daß der Emir französisch spreche, sein Sohn und Bruder in Frankreich zur Schule gingen, daß weiterhin ein französischer Organisations des afghanischen Volkswesens geworden sei. Wer Recht hat, weiß man nicht. Sicher ist nur, daß Amanullah, der unternehmungslustige Potentat Zentralasiens zweifellos französische Neigungen besitzt. Auch in der republikanischen Schweiz feierte man den afghanischen König, der durch seine gefällige arrangierte grüne Uniform mit dem Nubaraktscha-Federbusch und durch die schöne Königin mit dem herrlichen braunen Fell großen Eindruck gemacht hat.

Berlin, 23. Febr. Das afghanische Königspaar wollte heute vormittag mit Gefolge zur Besichtigung auf dem Flugplatz in Tempelhof. Das Reich hat Amanullah ein Verkehrsflugzeug geschenkt. Heute mittag hatten Reichspräsident Lohse und Gemahlin das afghanische Königspaar zu einem Frühstück geladen, an dem eine Reihe Mitglieder des Reichstags teilnahm. Abends gab Reichspräsident Dr. Marx (vertreten durch Herrg) und Gemahlin zu Ehren des afghanischen Königspaares ein Diner, bei dem die üblichen Trinksprüche gehalten wurden. Nachmittags hatte noch auf Anregung der Reichsregierung der preussische Ministerpräsident Dr. Brünn den König von Afghanistan in das Zeughaus geladen, wobei Amanullah — ähnlich wie in Paris vor dem Grabmal des unbekanntem Soldaten — den gefallenen deutschen Soldaten einen Kranz widmete.



Eine eindrucksvolle Kundgebung

MÖBELHAUS Heinrich Karrer Philippstr. Nr. 19
 Klein Laden bietet große Vorteile in Preis, Qualität und Zahlung — Ausstellung von zirka 100 Einrichtungen — Lieferung franco Wohnung per Auto — Dem Käuferschutz abgeben abgeschlossen.
 Eigene Schreinerei — Feinsar-Werkstätte — Patent-Matratzen-Fabrik

...erzte nämlich beim jüdischen Minister — der jüdische Hof...
 ...Minister, den Blick steif und bodenständig grabaus, grub...
 ...er beneidete brennend Jaak Landauer, der unter...
 ...der Gallenbuben, den Verwünschungen des Volkes, der...
 ...der großen Welt ins Haus der Gräfin ging, rechnete, Land...
 ...bemeiste, Menichen leida machte, unter Ketten...
 ...Laune fand ihn Jaak Landauer. Er begann bebüt...
 ...letztmaligen Kaprizen, mit denen Gott, gelobt sein...
 ...Christen bedacht und bestraft habe. Der alte Kaiser...
 ...erwahn alleiter immer seine sieben Hunden um sich haben...
 ...wenn alleiter Größe, das Fräulein von Zanziger hatte...
 ...getan, am Freitag kein Wort zu sprechen, und der Herr...
 ...hatsache hatte den Ehrentitel, bei allen adelichen Begräbnissen...
 ...ausgesaugt zu sein, und idiente zu solchem Zweck keine...
 ...Dann kam er vorzüglich auf das Gerede vom Ewigem...
 ...reden und endete mit der belläufigen Mitteilung, daß...
 ...sich als selbsttätige Laune habe, den Ewigem Luben oder sonst...
 ...über als Astrologus, am liebsten einen zuverlässigen Rab...
 ...hatte sich zu sehen. Dann schwie er, wartete.
 ...hatte solesich gemerkt, der andere wolle etwas. Er zog...
 ...men, laerete. Das Jaak Landauer von dem Ewigem Zu...
 ...war ihm aus seiner Rechnung. Dies rührte einen...
 ...nicht ins Gesicht zu ziehen war, sich nicht in Ziffern...
 ...Rührte an das Vertapfelte. Auch er hatte natürlich...
 ...Berühmten gehört; aber sein eingeborenes Talent, sich ab...
 ...nicht alles, was ihm die Siderheit verwirren konnte, nicht...
 ...nicht und rief über Abnungen, Trübungen weagelten...
 ...nicht loben an das Vertapfelte. Jetzt aber, wie Landauer...
 ...nach das unbelebte Gefühl unweierlich ihm an...
 ...das Vertapfelte Jaak Landauers an sich heranommen wie...
 ...er fürchtete ihn und wünschte ihn herbei, und wie...
 ...Landauer einhielt, sah er in qualender Pridelnder Span...
 ...hatte fuhr der andere auch schon fort. Zögern, die tastende...
 ...unter der Vertapfelte des Tones vertrat, sagte er:
 ...er es. Er stellte also, dieser Menich, der da vor ihm sah...
 ...und behaglich mit dem Kopf wadelte, mit sicherem Kal...
 ...sah er zu abnen widerwillig abgelenkt, von sich abge...
 ...Er zwang ihn, sich damit auseinandersetzen.
 ...tafelte er wieder, der andere, der Lokende, Be-

neidete, „ich meine, der Ewige Jude, von dem sie schwaben, das kann doch nur er sein.“
 Ja, ja, das hatte natürlich Süh auch gespürt, als er von jenen Gerüchten gehört hatte. Aber gerade davor hatte er sich abhelfen wollen, daß solche Abnung nicht Wissen werde. Rabbi Gabriel, sein Oheim, der Rabballist, der Unheimliche, für jeden in leisamem und heiligem dem Nebel, der einzie Menich, über den er nicht ins Klare kommen konnte, der einfach durch seine Gegenwart sein farbiges Weltbild entfärbte, seine Wertigkeit entwekte, seine klaren, runden Zahlen weidewitig machte, auswüßte, der sollte für sich bleiben, weit weg. Es war nicht gut, nein, es war bestimmt nicht gut, den ins Gesicht zu schauen. Er wird an das Vertapfelte rühren. Wirkung wird herausbringen, Druck, Zwiespalt, Dinge, die sich jeder Rechnung und jedem Kalkül entzogen. Nein, nein, die Gesichte waren hier, und jenes andere lag dort, befüßt, fern ab, und es war gut so, und es sollte so bleiben.
 „Ich verlaß es natürlich nicht umsonst, Reb Josef Süh,“ tafelte der andere sich weiter. „Ich würde Euch mit hineinlassen in das Gesicht mit der Gräfin.“
 Josef Süh hatte alle Räder seines Kalküls anaedreht. Er sah in großer Verachtung. In ihm arbeitete es, scharf, rasch, mit ungeheurer Energie und Präzision. Er wagte sich und schnell alle Vorteile mögen Angebots, rief sie blutklam, sähte, rechnete. Verbindung mit der Gräfin, das war viel, das war mehr als ein großes Geldangebot. Beteiligt an diesem Gesicht, konnte er an den Herzo heran, von dem zum Prins Eugen war ein Schritt. Er sah hundert Möglichkeiten, schwindelnd Weltes rühte ganz nah.
 Aber es ging nicht, es ging nicht. Alles auf der Welt konnte man preisgeben für ein Gesicht. Frauen, Freuden, Leben. Aber das nicht. Den Rabbi Gabriel in ein Gesicht ziehen, ihn verschachern, das nicht. Er glaubte an nichts, an Böses nicht und an Gutes nicht. Aber das hieß sich in Dinge stürzen, wo alles Rechnen und Wägen zu Ende war, das hieß sich in einen Wirbel stürzen, wo aller Mut so unfinnig war wie alle Schwimmschwamm vergebens.
 Er atmete heftig, gedrängt. Sob, mit einer Bewegung der Brust, sah überfrosten den Rücken. Es war ihm plöglich, als schaute ihm ein Menich über die Schulter, ein Menich mit seinem eigenen Gesicht, aber ganz im Dämmer, nebelhaft.
 „Ihr sollt nichts von ihm verlangen,“ lockte Jaak Landauer vorwärts weiter. „Ihr braucht ihm keinen Vorstoß tun. Alles, was ich will, Reb Josef Süh, ist, daß Ihr ihn herloscht nach Wildbad. Ihr braucht ja nur Euern jungen Menschen zu schicken, den Pfäffle, der würde ihn gewiß aufreiben. Ich würde Euch gut assistieren an dem Gesicht mit der Gräfin.“
 Süh schüttelte die Benommenheit von sich ab, raffte sich zusammen. Die Dinge traten wieder ein in ihre Farbe, Unruhe, Klarheit, Greifbarkeit. Das Nebelgeficht hinter seiner Schulter verschwand. Unruhig keine Bedenken. Er war doch kein verschwärmter, dummer Junge. Ja, damals, aber man ihm den Vorstoß gemacht hatte, sich taufen zu lassen, am turkischen Hof, das er da nicht wagte, das waren verständliche Hemmungen gewesen. Er wagte zwar jetzt noch nicht recht, warum er es nicht gemacht hatte wie sein Bruder und sich auf so einfache Weise Glanz, Position und Barone verlor. Aber er tat es eben nicht damals und hätte es auch heute nicht getan und nie und für kein Gesicht der Welt. Doch jetzt, was dieser da von ihm verlangte, der Pfäffle, Kluge, Gewiegte, was war da denn viel dabei? Kein Menich doch verlangte von ihm, daß er den Rabbi, den Unheimlichen, den drohend Unbelebten, verschachere. Wie hatte ihm da wieder seine Phantasie, die galoppierende, viel zu rasch, die Begriffe verwirrt. Herrufen sollte er den Allen, nichts weiter. Und dafür die Verbindung mit der Gräfin, dem Herzog, dem Prins Eugen. Ein Karr wäre er, wenn er nicht zugriffe, weil es ein wenig, er suchte das Wort, ein wenig unbebaglich war.
 Zögern, in einem halben Satz, sagte er, nach dem Rabbi zu schicken, an sich ginge das ja allenfalls. Sofort packte Jaak Landauer zu. Aber nun forderte Süh an dem Gesicht mit der Gräfin einen Anteil, den der andere unmöglich hemmigen konnte. Eingehend, scharf schachern, besprechen sie die Einzelheiten. Nur Schritt um Schritt, heftig kämpfend, wuß Süh zurück.
 Als sie schließlich übereingekommen waren, dachte Süh, lebte, atmete er nur noch in diesem Gesicht. Rabbi Gabriel samt ihm in das Vertapfelte, sowie er den Diener wengschickt hatte.
 Niklas Pfäffle fuhr mit der Post. Der blasse, fette, schweigsame Menich fiel nirgends auf. Gelassen, gelangweilt, leicht müde von Aussehen, versteckte er seine Betriebsamkeit hinter dem melancholischen Abgema eines gedummen, mittleren Gesichtes. Die Aufgabe einmal übernommen, klebte er daran, barsch und gleichmütig.
 Die Spur des Fremden führte kreuz und quer durchs Schwäbische, ohne erkennbares Ziel, willkürlich. Verlor sich dann, tauchte in der Schwäbe wieder auf. Der blasse, fette Menich folgte gemessenhaft, Wendung um Wendung, unentrinnbar, unerregt.
 (Fortsetzung folgt.)

Partei-Nachrichten

Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Es finden statt:

Freitag, 24. Februar:
 Durlach: abends 7.30 Uhr im „Lamm“ Parteiverammlung mit Vortrag des Oberreg.-Rats Gen. Herz über: „Welche Wege führen zum Einheitsstaat?“
 Söllingen: abends 8 Uhr im „Feldschlösschen“ Vortrag über „Die bevorstehenden Kämpfe“. Die geschichtliche Entwicklung der Arbeiterbewegung. Ref.: Gen. Trinkl.
 Forchheim: abends 8 Uhr im „Volkshaus“ öffentlicher Vortrag des Reichstagsabgeordneten Gen. Schöpflin: „Die Zerfallende des Weibsbürgertums.“
 Sonntag, 26. Februar:
 Sandweier: nachm. 3 Uhr in der „Linde“ öffentlicher Vortrag des Gen. Jung-Karl über: „Die Zukunft der Kleinbauern.“
 Gündelsheim: nachm. 3 Uhr im „Lamm“ öffentlicher Vortrag des Landtagsabg. Gen. Kurz über: „Die Zukunft des Kleinbauern, Pachtung usw.“
 Ukkab: nachm. 3 Uhr im „Eliwen“ Generalversammlung des Parteivertrags mit Vortrag des Gen. Trinkl über: „Die Entwicklung der Arbeiterbewegung.“
 Ceflingen: abends 7 Uhr im Saale „zum Eliwen“ Zehnderabend (Kongert), ausgeführt von Karlstadt Rindern.
 Gebelesheim: nachm. 3 Uhr im „Adler“ öffentlicher Vortrag des Gen. Kappes über: „Die sittliche Idee des Rosenkranzes.“
 Langenscheidt: nachm. 3 Uhr im Rathausaal öffentlicher Vortrag des Staatsrats Gen. Reinmuth über „Friedrich der Große, ein wahres Lebensbild.“
 Spitz: nachm. 3 Uhr in der „Nofe“ Bildervortrag für Kinder: abends 8 Uhr für Erwachsene „Die Entwicklung vom Urtier zum Menschen“. Referent: Lehrer Gen. Ansmann-Vorheim.
 Oberhausen: abends 7 Uhr öffentlicher Bildervortrag des Gen. Witzgara: Durlach über: „Rödeltschacht und Eisenhütte.“
 Forchheim: nachm. 3 Uhr im „Strömen“ öffentlicher Vortrag des Stadtr. R. o. s. Karl über: „Die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung der Gewerkschaften.“
 Heuern: nachm. 2.30 Uhr in der „Sonne“ öffentlicher Vortrag über: „Atter- und Inwaldenversicherung“. Ref.: Gen. W. H. L. Karl über:
 Dienstag, den 28. Februar:
 Durlach: abends 8 Uhr, in der Volkshochschule Frauenversammlung mit Vortrag des Genossen Dr. Vandane (Kstz): „Frauenfortschritt und deren Verdichtung.“
 Um gute Vorbereitung obiger Veranstaltungen wird gebeten.
 Trinkl, Parteisekretär.

Gemeindepolitik

Stausfeld, Nichtigstellung. In dem Bürgerausschußbericht vom 17. Februar ist folgendes zu berichten: Es muß heißen: Die Angrenzer, außer Franz Fischer und Karl Wurm richteten eine Eingabe an den Gemeinderat. Ferner, daß die nach 1924 erbauten Häuser 10 Jahre steuer- und umlagefrei sind.

Verwaltungsvereinfachung in Klein- und Mittelstädten

Eine Verwaltungsvereinfachung von unten herauf ist dringend erwünscht. Sehr beachtenswerte Vorschläge macht besonders für die mittleren und kleineren Städte Bürgermeister Nohe im Reichsstadtebund. In zweierlei Hinsicht kann eine Verwaltungsvereinfachung eintreten, erstens im technischen Bürobetrieb, dann aber auch bei den Verwaltungsaufgaben selbst. Bei einer solchen Vereinfachung der Verwaltung ist nicht nur die Ersparnis öffentlicher Gelder wie dies durch den Beamtenabbau geschehen sollte — zu werten, sondern ebenso hart die Verbesserung und Beschleunigung des Geschäftsganges. Statt des Bürokratismus mehr kaufmännischer Geist!
 Neben anderen, wie z. B. der Abschaffung der Zentralregistrarur und der Tagebücher alias Journale, wird zur schnellsten Erledigung die Einführung der Kurzschrift im inneren Verkehr gefordert. Wie für den Publikumsverkehr die Schreibmaschine gebraucht wird, so sollte man im inneren Bürobetrieb die Arbeit durch Anwendung der Kurzschrift verringern. Was gleichfalls sehr zur Arbeitsverminderung beitragen würde, ist eine Herabsetzung der Sitzungen von Verwaltungs- und Unterausschüssen. Die hierfür verwendete Zeit könnte viel besser praktisch ausgewertet werden, indem man die in derartigen Sitzungen oft behandelten kleinen Verwaltungsangelegenheiten den betreffenden Beamten zur Erledigung und Entscheidung überläßt. Die Beamten selbst müssen mehr ruhige Zeit zur Erledigung ihrer Obliegenheiten haben. Das würde erreicht werden durch die geforderte Einschränkung der Sitzungen, sowie auch durch eine Beschränkung der Sprech- und Kassenstunden auf vier Stunden täglich.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Man war. Die überwiegende Zustimmung berechtigt auch zur Festsetzung, daß die Vorlage nicht bloß den Beamten Vorteile bringt, sondern daß sie sich auch zum Wohle des ganzen Staates und des gesamten Volkes auswirken wird.

Nach der Rede des Ministers wird um 1/2 Uhr die Sitzung abgebrochen und die Weiterberatung auf nachmittags halb 4 Uhr vertagt.

18. Sitzung

In der Nachmittagsitzung wird sofort in die Beratung der Besoldungsvorlage eingetreten.

Abg. Seibert (Str.) verliest eine Erklärung seiner Fraktion, in der die Vorlage begrüßt wird, mit der ein den Beamten schon 1924 gegebenes Versprechen eingelöst werde. Im Wege der Verständigung innerhalb der Parteien sei es gelungen, wertvolle Verbesserungen in das Gesetz hineinzuarbeiten. Eine durchgreifende Besoldungsreform sei nötig. Die Beamtenschaft müsse Verständnis haben für die in anderen Berufsständen vorhandene Lage.

Abg. Weidmann verliest folgende

Erklärung der sozialdemokratischen Fraktion

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion stimmt dem vorliegenden Gesetzentwurf, Drucklage Nr. 54a, in der Fassung des Haushaltsausschusses zu. Sie stimmt vor allem auch den dort niedergelegten Entschärfungen, der sozialeren Gestaltung der Altersvorsorge, dem Ausgleich wegen der örtlichen Sonderzuschläge und den Erträgen auf baldige Neuaufstellung des Ortsklassenverzeichnis, zu. Die Sozialdemokratie war demüht, eine Besoldungsreform zu schaffen, welche den gerechten Ansprüchen der Beamten den sozialen Anforderungen der Gegenwart entspricht; sie bekennt sich vor allem um die

Besserstellung der unteren Beamten

hat mit Zustimmung der anderen Parteien auch erreicht, daß die Besoldungsbedingungen und bessere Eingruppierungen mehrfach erzielt werden. Den höheren und mittleren Beamten konnte sie gleichfalls im Hinblick auf eine entsprechende Wertung ihrer Dienste nicht entgegen, weil diese im Staatsinteresse notwendig und unentbehrlich sind. Den zahlreich eingegangenen Eingaben der Beamten konnte sie ihre volle Aufmerksamkeit; leider konnten die ausgesprochenen Wünsche nicht in vollem Umfang erfüllt werden. Wenn die unteren Beamten nicht mehr erreicht wurde, und wenn die Besoldungsreform seit Jahren vorgenommenen Versuche, diese Beamten besser zu stellen, nicht den gewünschten Erfolg brachte, dann ist hierfür nicht der badische Landtag, nicht der Haushaltsausschuß verantwortlich zu machen, sondern der deutsche Reichstag, dessen Mehrheit alle diesbezüglichen Anträge abgelehnt hat.

Der Haushaltsausschuß des badischen Landtags war gebunden an den Gesetzentwurf des Reichstags und gebunden an die Sperrgesetze, wie sie in den §§ 48 und 49 des Besoldungsgesetzes festgelegt sind. Der Haushaltsausschuß war ferner gebunden an die wiederholten Erklärungen des Finanzministers und fast aller anderen Parteien, daß in Baden wegen der Besoldungsordnung keine Steuerbefreiungen nicht eintreten dürften.

Es ist gleichwohl durch die Mitwirkung der Sozialdemokratie, auch im Besoldungsgesetz einige Verbesserungen zu erzielen. Sich ergebende Härten sollen durch die §§ 36 und 51 auszugleichen werden. Dies trifft vor allem zu auf die Ueberleitung in den Besoldungsdienstalter, den Abbau der örtlichen Sonderzuschläge, die Gewährung des Wohnungsgeldzuschusses und der Alterszulagen, die Bestimmungen über die Pensionäre usw.

Wir stimmen den Ausführungen des Herrn Finanzministers zu, daß die §§ 36 und 51 ihm eine große Verantwortung auferlegen. Wir erlauben, besonders in der Uebergangszeit, die etwaigen Unregelmäßigkeiten bezüglich des Besoldungsdienstalters, in sozialem Sinne auszugleichen.

Die Sozialdemokratie bedauert auch die künftig verminderte Besoldung für die außerplanmäßigen Beamten und hofft, daß es möglich ist, sie im allgemeinen nach 5 Jahren in das planmäßige Beamtenverhältnis zu überführen.

Gewährung von Ministerialzulagen

Die Sozialdemokratie ihre Zustimmung nicht geben, sie ist dafür eingetreten, daß dieser dafür vorgesehene Betrag von 1000 M. verwendet wurde zur höheren Eingruppierung der unteren Beamten und Erhöhung vorgeschlagener Zulagen. Auch der Besoldungsordnung B stimmte die Sozialdemokratie zu, weil sie der Ansicht ist, daß besonders verantwortliche Tätigkeit im Staate einen finanziellen Ausgleich finden müsse.

Indem also nunmehr die Besoldungsordnung für die badischen Staatsbeamten ihrer Erledigung entgegensteht, bleibt uns nichts, als das Ersuchen an die Regierung zu stellen, die Regelung der Tarifverträge für die badischen Staatsarbeiter und Angestellten,

wenn sie im Reiche vollzogen ist, auch bei uns vorzunehmen. Wir bitten um Beschleunigung dieser Angelegenheit, damit auch die Staatsbediensteten baldigst in den Genuß der Auswirkung der abgeschlossenen Tarifverträge kommen. Dem Danke der anderen Parteien an das Finanzministerium wegen der sorgfältigen Bearbeitung des Besoldungsgesetzes und der Besoldungsordnung schließen wir uns an.

War es auch nicht möglich, alle Wünsche der Beamtenschaft zu erfüllen, so bedeutet die heutige Besoldungsreform doch einen beachtlichen Schritt nach vorwärts. Die enormen Lasten des Weltkrieges und die unheilvollen Wirkungen der Inflation haben die Kreise des Volkes in bittere Not gestürzt. Mögen die Maßnahmen, denen diese Besoldungsordnung wenigstens eine teilweise Besserung ihrer Lage bringt, sowohl als Beamte wie als Staatsbürger am Neuaufbau des Staates und der Volkswirtschaft tatkräftig mitarbeiten!

Abg. Hermann (SPD) erklärt, daß seine Gruppe der Vorlage zustimmen könne angesichts der Lage des Handwerks im Reich. Wenn die Anträge, die die Wirtschaftliche Beratung gestellt, angenommen würden, würde sie der Vorlage zustimmen.

Abg. Seitz erklärt „namens des Badischen Landbundes“ (große Mehrheit), daß er ebenfalls der Vorlage zugestimmt hätte, wenn im Haushaltsausschuß gestellter Antrag angenommen worden wäre.

Abg. Dr. Mayer-Karlstrube stimmt „namens der deutschnationalen Mitglieder der Bürgerlichen Vereinigung“ diesem Gesetze zu. Die Einzelabstimmung würde der eine oder andere seiner Fraktionen sich der Stimme enthalten.

Abg. Bauer führt namens der Deutschen Volkspartei aus, daß er an die Vereinbarung der Parteien am Vormittag, keine Resolutionen zu stellen, sondern nur Erklärungen abzugeben, nicht halten konnte. In seiner Rede brachte jedoch der Redner genau dieselben Gesichtspunkte der verschiedenen nicht voll berücksichtigten Besoldungsgruppen vor, die die anderen Parteien auch vorzubringen hatten. Er er auch genau so bedauerte, daß nicht mehr erreicht werden konnte, als die oberen Gruppen hätten heute noch nicht den Friedensstand erhalten gegenüber den unteren Gruppen. Die Herabsetzung der Ministergehälter sei zu begrüßen. Alle Parteien seien verpflichtet, die berechtigten Wünsche der Beamten zu erfüllen. Die Beamtenschaft möge als Diener der Gesamtheit am Wohle des Reiches mitarbeiten.

Abg. Seifert verliest namens der demokratischen Fraktion eine Erklärung, in der festgestellt wird, daß die Demokratische Fraktion dem Besoldungsgesetz zustimmt. Bedenken habe die Fraktion

gegenüber dem mechanischen Abbau. Einparungen könnten nur durch Vereinfachung der Staatsverwaltung erzielt werden. Die Erhöhung der Beamtenbesoldung sei eine Staatsnotwendigkeit. Zu bedauern sei, daß die Rubensstandsbeamten nicht die ihnen zustehenden Bezüge erhalten.

Abg. Pfeiffer (Komm.) bezeichnet die Vorlage als einen Wechselfuß. Es sei ein beiseitiges Abkommen, das die Not nicht lindern werde. Redner verliest eine Anzahl Briefe von Beamten, die ihre Notlage schildern und kritisiert die hohen Pensionen der früheren in der Reichsregierung tätigen hohen Beamten. Dilem reaktionären Reichsregierung verleihe seine Partei die Zustimmung. Zum Schluß begründet der Redner die große Zahl, nahezu 100, der von seiner Gruppe gestellten Änderungsanträge. Während der Rede leert sich der Saal immer mehr, jedoch schließlich nur noch einschließlich des Präsidiums 15 Abgeordnete anwesend sind. Um halb 7 Uhr ist der Redner fertig; die allgemeine Aussprache ist damit geschlossen. — Die nächste Sitzung wird auf Freitag vormittags 9 Uhr festgesetzt.

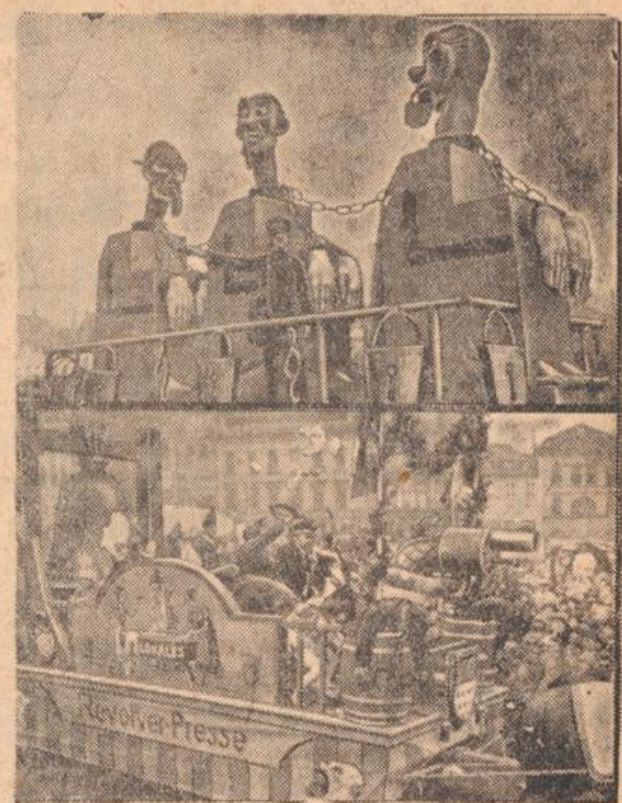
Aus der Stadt Durlach

Sozialdemokratische Partei. Auf die heute Freitagabend 8 Uhr im „Lamm“ stattfindende Mitteilungsversammlung mit Vortrag des Ministerialrates Gen. Neers über das Thema: Welche Wege führen zum Deutschen Einheitsstaat? machen wir nochmals aufmerksam.

Jungfrauen. Samstag, 25. Februar, nachmittags 3 Uhr, Note halten um 5 Uhr im Hof.

Viehmarkt vom 22. Februar. Aufgetriebene Tiere: Kühe 85, Kalbinnen und Rinder (Zugvieh) 16, Käber 25. Verkaufte Tiere: Kühe 78, Kalbinnen und Rinder (Zugvieh) 16, Käber 25. Für Kuh- und Zuchtvieh erzielte Preise: Kühe: Milchkühe: häufigster Preis 600-650 M., niedrigster Preis 500-600 M., höchster Preis 700-800 M., Zuchtkühe: häufigster Preis 600-700 M., niedrigster Preis 500-650 M., höchster Preis 7-850 M., Kalbinnen, trächtige: häufigster Preis 600-700 M., niedrigster Preis 500-650 M., höchster Preis 700-850 M., Kuhkinder: häufigster Preis 300-420 M., niedrigster Preis 250-350 M., höchster Preis 300-400 M. — Als häufigster Preis gilt der für die bezeichnete Wertklasse am häufigsten (meisten) bezahlte Preis.

Ein Einbruchsvorfall wurde in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag im hiesigen Arbeitsamt verübt. Der oder die Einbrecher hofften ansehend, größere Geldbeträge zu finden, da am Donnerstag die ersten wöchentlichen Auszahlungen der Erwerbslosenunterstützung stattfinden. Sie scheiterten indessen vergeblich, denn sie sahen sich erfolglos ab.



Der Kölner Karnevalszug

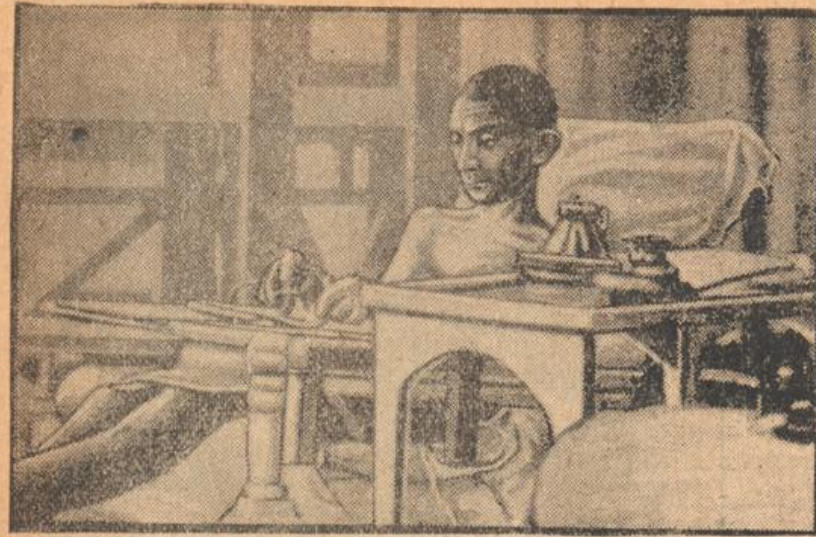
brachte eine Reihe Festwagen mit gelungenen Karikaturen, von denen die in unseren Bildern dargestellten besonderen Beifall fanden. Die Wagen „Sitzstühle“ (oben) und „Revolverpresse“ (unten) zeichnen sich durch die geistreiche und in reicher humorvoller Form.

HALPAUS MOCCA
IN NEUER MISCUNG UND NEUER PACKUNG!

Mischung: leicht, duftig, aromatisch!
Packung: lüchlich.
ALSO: VERSUCHEN!

5 Pfg.

HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK G.M.B.H. KÖLN



Gandhi, der Führer der indischen Freiheitsbewegung

Ist seit längerer Zeit erkrankt und leidet seine politischen Arbeiten vom Krankenbett aus. 1924 wurde Gandhi nach mehrjähriger Zuchthausstrafe wegen angeblichen Hochverrats infolge schwerer Erkrankung freigelassen; seine Gesundheit hat er seitdem nicht wieder erlangt. Der 59jährige Gandhi hat in England studiert, war Rechtsanwalt in Bombay und steht seit 1919 an der Spitze der nationalindischen Bewegung.

Theater und Musik

Badisches Landestheater

Voris Gudunow (Volksbühne)

Wir müssen uns fragen, was wohl der Hauptgrund gemein sein mag, weshalb die seit einigen Jahren an allen großen Bühnen aufgeführte russische Volksover „Vorik Gudunow“ uns so lange unbekannt geblieben ist. Sie ist anfangs der siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts in Rußland, der Heimat des Komponisten, aufgeführt worden. Dann blieb sie ein halbes Jahrhundert verschollen. Russische Landeskunde lehnten das Werk ab. Aus einem Brief des Komponisten können wir entnehmen, daß er sich über die ablehnende Haltung des russischen Publikums und der Kritik bei der Aufführung seines „Vorik“ im voraus klar war. Er schreibt: „Das Gericht naht. Wie hüßlich der Gedanke, daß wir auf dem Sündenflügel stehen und zu sehen, wie man über den Vorik herfällt! ... Man wird lachen! Du wirst schnell und für ewig erledigt sein! — Und ich werde entzogen: Nein, nein und nochmals nein, meine Verehrten!“ Musjorgin hat Recht behalten. Denn seitdem die Zeitgenossen die Ablehnung des „Vorik“? Sein Schöpfer war ein Freischützer, in seinem eigenen Leben, er starb vollkommen verelendet in einem Armenhaus. Er verstarb mit 42 Jahren, verachtet von der „Gesellschaft“, die glaubte, daß er für immer vergessen bleiben werde. Die gleiche „Gesellschaft“ hatte schon Einpruch gegen die Aufführung des Werkes erhoben, weil darin ein Jar als Mörder dargestellt wird. Von den früheren Arbeiten des Komponisten war bekannt, daß ihr Schöpfer „wild, leidenschaftlich, brutal“ schrieb, daß er die alte Form vollständig zerbrach. Man behandelte ihn nach der Bruneauischen Biographie als „lächerlichen Sanotanten“. Die Anfechtungen kimmerten Musjorgin wenig. Er schreibt an einen Freund: „und dennoch, es geist sich wie es wollte, der Wahrheit entgegen, so strahle ich auch hier“.

Der Freund Musjorgin, Rimski-Korsakow, kannte genau die „Gesellschaft“, die den Vorik ablehnte. Nach dem Tode seines Freundes und Schülers Musjorgin fing er mit der Bearbeitung des verachteten Werkes an. Er trug der herrschenden musikalischen Richtung Rechnung und merkte auch herzlich befreundete Stellen aus. Wir müssen einerseits für die Beachtung dankbar sein, denn ohne sie wäre das Werk wohl verloren geblieben, doch muß andererseits bedauert werden, daß die Ursprünglichkeit dieser Volksoper durch die nervöse Umgestaltung gewaltig entstellt wurde. So, wie wir heute den Vorik zu sehen bekommen, ist er eine schwer verständliche Bildfolge, ähnlich der Gounodischen Marzabate, dem Ringelreim Rechnung tragend. Das dramatische Gefüge ist darin fast vollkommen zerstört.

Alle seine Gegner müssen Musjorgin einräumen, daß er einer der ersten Komponisten war, der die Volkseele beachtete. Sie hätten ihn, weil er ein Schwärmer „für das gemeine Volk, für die

Armen und Elenden war“, weil er es wagte, diese Töpen den ganzen Abend in wuchtigen, grandiosen Volksliedern auf der Bühne der „Kaiserlichen Theaters“ vorzuführen. Heute preist man Musjorgin als den Lohkai der Musik, der in dem russischen Volk die wertvollsten Seelenkräfte einbaute. In Vorik spielt das Volk wie in keiner anderen Oper die führende Rolle, es ist die treibende Kraft (nach der Originalfassung endet das Werk mit einer großen Volksempörung, in der der falsche Jar getötet wird). Es wäre höchst verdienstlich, wenn das Original wieder heraufgeführt würde, nicht allein das Volk mit seinen eindrucksvollen Volksliedern, auch die abgeänderte Partitur sollte verschwinden und die von Musjorgin niedergeschriebene Musik uns vermittelt werden.

Badisches Landestheater. Freitag, 24. Februar, acht Gounods Oper „Marzabate“ in der Besetzung mit den Damen Seiberlich, Pfant und Weiner und den Herren Witt, Nühr und Schuster zum dritten Male in Szene. Die musikalische Leitung hat Rudolf Schwarz und die szenische Leitung Otto Kraus. — Sonntag, den 26. Februar, findet eine Aufführung der „Meisterfänger von Kirnberg“ von Richard Wagner statt unter der musikalischen Leitung von Josef Krips und der szenischen Leitung von Otto Kraus. Die Partie der Eva singt Emma Seiberlich und die Magdalena Sarah Weiner. In den männlichen Hauptrollen sind unter anderem Herr Herr Kaufmänn, Eiler, Schuster, Strad, Weirauch und Dr. Wüstermann besetzt. Die Vorstellung beginnt um 17 Uhr.

Badisches Landestheater. In der am Freitag, 24. Februar, unter der musikalischen Leitung von Rudolf Schwarz und der Regie von Otto Kraus in Szene neubenen Aufführung von Gounods Oper „Marzabate“ singt Wilhelm Kuntz die Partie des „Jakt“. Die Vorstellung findet für Maximie C (nicht Freiamt) statt.

Zur Heilberger Intendantenfrage. Die Theaterkommission hat für die Neubesetzung der Intendantenstelle dem Stadtrat vorgeschlagen: 1. Ernst Müller-Fulda, Intendant in Hemfeld; 2. Alois Mora, Oberpostleiter in Salsburg; 3. Erwin Hahn, Intendant in Rulofstadt. Wie das Heilberger Landblatt erzählt, hat Intendant Keller sich um den Intendantenposten mündlich beworben.

Berlin

Ein Fehler beim Waschen ist es, wenn die Wäsche zu schwach ist. Von einer schwachen Lauge ist kein befriedigendes Waschergebnis zu erwarten. Man rechnet im Durchschnitt, d. h. bei normal beschmutzter Wäsche, ein Doppelpaket Perill (das übrigens im Einkauf mit 85 Pfennig um 5 Pfennig billiger ist als zwei Einzelpakete) auf 5 bis 6 Liter Wasser; das ist eine Menge Wasser, wie sie bei einem Waschfehl normaler Größe zur Bereinigung der Lauge erforderlich ist. Weitere Zusätze von Seife oder Seifenpulver sind unnötig.

Wasserstand des Rheins

Schusterinsel 163, aef. 2; Rebl 294, aef. 6; Maxau 492, aef. 13; Mannheim 434, aef. 22.

Sport

Turnspiel-Turnier des 3. Bezirkes

Am Sonntag, den 26. Februar, beginnt die Schlußrunde der Turnspiele des 3. Bezirkes, die bis jetzt noch an keinem Turnplatz abgeschlossen haben, ein Zeichen, daß auch das Turnspiel in unserem Bezirk festen Boden faßt. Die Spiele in dieser Schlußrunde werden zu gleicher Zeit ausgetragen.

Das Handballspiel bringt uns Resultate, die bis jetzt noch an keinem Turnplatz abgeschlossen haben, ein Zeichen, daß auch das Handballspiel in unserem Bezirk festen Boden faßt. Die Spiele in dieser Schlußrunde werden zu gleicher Zeit ausgetragen.

Zwei interessante Spiele werden sich deshalb die Mannschaften statt — Karlsruhe 1 und Baden-Baden — Karlsruhe 1 am 26. Februar im Augenblick abspielen. Das erste Spiel beginnt um 2 Uhr, das zweite um 3 Uhr nachmittags. Da die Mannschaften in Freizeitsportarten schon beachtliche Leistungen zeigten, wird jeder Turnplatzfreunde auf seine Rechnung kommen. Hoffentlich findet sich auf dem Sportplatz die Augenmerklichkeit wieder.

Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielplan vom 25. Februar bis 6. März 1928

Im Badischen Landestheater, Samstag, 25. Febr., * 18. 27. Gem. 3. 28. (1. und 2. Hälfte). — Sonntag, 26. Febr., * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte). — Montag, 27. Febr., * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte). — Dienstag, 28. Febr., * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte). — Mittwoch, 29. Febr., * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte). — Donnerstag, 1. März, * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte). — Freitag, 2. März, * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte). — Samstag, 3. März, * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte). — Sonntag, 4. März, * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte). — Montag, 5. März, * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte). — Dienstag, 6. März, * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte).

Am nächsten Sonntag, Sonntag, 26. Febr., * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte). — Sonntag, 4. März, * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte).

Am nächsten Sonntag, Sonntag, 26. Febr., * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte). — Sonntag, 4. März, * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte).

Am nächsten Sonntag, Sonntag, 26. Febr., * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte). — Sonntag, 4. März, * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte).

Am nächsten Sonntag, Sonntag, 26. Febr., * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte). — Sonntag, 4. März, * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte).

Am nächsten Sonntag, Sonntag, 26. Febr., * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte). — Sonntag, 4. März, * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte).

Am nächsten Sonntag, Sonntag, 26. Febr., * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte). — Sonntag, 4. März, * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte).

Am nächsten Sonntag, Sonntag, 26. Febr., * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte). — Sonntag, 4. März, * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte).

Am nächsten Sonntag, Sonntag, 26. Febr., * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte). — Sonntag, 4. März, * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte).

Am nächsten Sonntag, Sonntag, 26. Febr., * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte). — Sonntag, 4. März, * 18. 27. Gem. 1. 28. 29. (1. und 2. Hälfte).

THAMS & GARFS

Grösse Kaffee- u. Tee-Werbe-Woche

Ab Freitag, den 24. Februar bis einschl. Samstag, den 3. März veranstalten wir eine KAFFEE- u. TEE-Propaganda-Woche

1 Tasse od. 1 dekor. Kaffee-dose od. 1 Würfelzucker ➔ **beim Einkauf von 1/4 Pfd. Kaffee oder 1/4 Pfd. Tee**

GRATIS erhalten Sie **Eine blaue Vase** mit geschliffenem Rand ➔ **entweder beim Einkauf von 1 Pfd. Kaffee od. 1/2 Pfd. Tee oder beim Einkauf von 1/2 Pfd. Kaffee und 1/4 Pfd. Tee**

1 1/2 Pfd. Würfelzucker oder 1 Tafel Schokolade ➔ **beim Einkauf von 1/4 Pfd. Kaffee oder 1/4 Pfd. Tee**

R.-Mk. 1000.— zahlen wir jedem, der uns nachweist, daß wir unsere Preise durch die Zugaben erhöht haben.

Zähringerstr. 53a
Ecke Adlerstrasse

Hamburger Kaffeelager Thams & Garfs
Lieferung frei Haus KARLSRUHE Telephon 4658

Rudolfsstr. 15
Ecke Ludwig-Wilhelmstr.

Geschäfts-Eröffnung

Kakao: lose 1 Pfd. —90
in Paketen 3/4 Pfd. —30
bis zu den allerfeinsten Qualitäten.

Schokoladen:
Thams & Garfs, Vollmilch
Stück 100 g v. 30 Pfd. an
2 Tfl. Erdn.-Vollm. à 100 g nur —45
Pralinen: 3/4 Pfd. 0,20, 0,25, 0,30 usw.
Bonbons: 3/4 Pfd. 0,15, 0,20, 0,25
Eucal.-Mentol-Bonbons 3/4 Pfd. nur —25

Kekse: 3/4 Pfd. —25 bis —45

Pflastersteine: 3/4 Pfd. nur —15

Schokoladen und Pralinen bekannter Firmen in großer Auswahl.

Werne:
Dürkheimer Feuerberg 1/4 Fl. —95
Edenkobener 1/4 Fl. 1.10
Niersteiner 1/4 Fl. 1.25
Muskateller 1/4 Fl. 1.70
Malaga Gold 1/4 Fl. 1.35

Spirituosen:
Weinbr.-Verschnitt 1/4 Fl. 2.45
Reiner Weinbrand 1/4 Fl. 3.10
Liköre usw. sehr preiswert.

Margarine:
Thams & Garfs Tafelmargarine 1 Pfd. nur —58
Kokosfett in Tafeln 1 Pfd. —59
Schmalz 1 Pfd. —79

Pflaumen, Aprikosen, Mischobst, Sultaninen, Korinthien, Eler-Risole 1 Pfd. 60 J. Eler-Faden-Nudeln 1 Pfd. 60 J. Mandeln, Gewürze zu den äußerst billigen Preisen. Eler-Bruch-Maccaroni 2 Pfund 95 J., Eler-Maccaroni Badenia Geld 1 Pfd. 65 J., Eler-Gemüse-Nudeln 1 Pfd. 55 J. Eler-Linsen, Erbsen, Bohnen und Gries sehr sehr billig. Grießzucker 1 Pfd. nur 31 J. Außerst preiswert: Marmeladen, Konfitüren in Glasern.

Produktionsland ➔ Fabrik ➔ Verbraucher

Eigene Groß-Einkaufs-Zentrale

Markt und Handel

Landesbank für Haus- und Grundbesitz. Wie wir hören, beschloß die Landesbank für Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H. in Karlsruhe auch für das vergangene Geschäftsjahr 1927 wie in den vorhergehenden Geschäftsjahren, wiederum 10 Prozent Dividende zu verteilen.

Gesellschaft für Spinnerei und Weberei in Ettlingen. In der außerordentlichen Versammlung vom 14. Februar d. J. wurde beschlossen, der außerordentlichen Versammlung, die auf den 14. April d. J. einberufen wird, die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent aus dem nach Vorlage der Abrechnungen vorliegenden Reingewinn von 284.43 M. in Vorschlag zu bringen.

Kaufmannsplan der „Karlsruher“. Der Treuhänder der Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit und der Karlsruher

Lebensversicherungsbank Aktiengesellschaft hat den für beide Gesellschaften gemeinsamen Teilungsplan entsprechend den gesetzlichen Vorschriften dem Reichsaufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt und ihn im Reichsanzeiger veröffentlicht (Nr. 39 vom 15. Februar 1928). Der Aufwertungsstod berechnet sich auf den 14. Februar 1924, den Stichtag des Aufwertungsstodes, auf 37.992.353 M. Dieser Betrag reicht aus für eine Aufwertungsquote von 16,5 Prozent. Der Aufwertungsanteil eines jeden Versicherten, d. h. sein Anteil am Aufwertungsstod beträgt also 16,5 Prozent der am 14. Februar 1924 vorhandenen Goldmarktreize ihrer Versicherung, nicht etwa 16,5 Prozent seiner Versicherungssumme. Die Aufwertungsanteile aus sämtlichen Lebensversicherungen, die am 14. Februar 1924 noch nicht fällig waren, werden als einmalige Einlage für neue beitragsfreie, am 14. Februar 1924 beginnende Versicherungen verwendet, sofern der Aufwertungsanteil nicht kleiner als 50 Reichsmark ist. Sämtliche Versicherungen auf feste und wachsende Renten werden unter Verwendung ihres Aufwertungsanteiles als einmalige Einlage in gleichbleibende, am 14. Februar 1924 beginnende, lebenslängliche Jahresrenten umgewandelt, falls der Aufwertungsanteil zu einer Jahresrente von mindestens 50 Reichsmark aus-

reicht. — Alle Ansprüche aus Versicherungen, die vor dem 14. Febr. 1924 fällig geworden, aber noch nicht geregelt sind, sowie alle Aufwertungsanteile, die nicht für eine neue beitragsfreie Versicherung verwendet werden, werden bar ausbezahlt mit Zins vom 14. Febr. 1924 bis zum Auszahlungstag. Mit den Auszahlungen ist begonnen worden. Eine nachträgliche Erhöhung der Aufwertungsquote von 16,5 Prozent ist ausgeschlossen, falls nicht die Aufwertungsgehung noch grundlegende Änderungen erfährt. Ueberhörsfälle, die durch die weiterbefehlenden aufgewerteten Versicherungen in Zukunft als Zins- oder Sterblichkeitsgewinne usw. erzeugt werden, kommen den jeweils noch bestehenden Versicherungen restlos als Summenzuwachs zugute. Soweit Versicherungsnehmer bereits mit Beiträgen abgefunden sind, die einer niedrigeren Quote als 16,5 Prozent entsprechen, erfolgt volle Nachzahlung nach Genehmigung des Teilungsplanes nach der Aufwertungsanfrage ohne jede Aufforderung der Berechtigten schriftlich mitzuteilen. Der Versicherungsnehmer braucht daher zur Wahrung seiner Aufwertungsinteressen nichts zu unternehmen. Bei der großen Zahl der aufzunehmenden Versicherungen — rund 250.000 — wird die Durchführung geraume Zeit erfordern.

Ca. 3000 Westen * Pullover * Jacken

Damen, Herren u. Kinder ganz besonders preiswert!
Es handelt sich bei diesem Angebot größtenteils um **prima Württembergisches Fabrikat**

Herren- u. Damen-Westen reine Wolle	11.90	9.40	7.90	4.90	
Damen-Westen mit Kragen u. Gürtel, reine Wolle	16.50	14.50			
Herren-Westen reine Wolle, aparte Muster	16.50	15.50			
Damen-Pullover Wollm. K. Selds, schöne Must.	9.80	7.40	6.50		
Herren-Pullover original englisch				9.50	
Kinder-Westen	Gr. 55	50	45	40	35
reine Wolle mit Kragen	7.90	7.20	6.40	5.60	4.90
Kinder-Pullover reine Wolle	Gr. 55	50	45	40	35
aparte Streif. m. Krage u. Gürt.	9.60	8.60	7.60	6.60	5.60
Kinder-Lumberjacks	Gr. 55	50	45	40	35
reine Wolle, aparte Muster	10.20	9.20	8.20	7.20	6.20

Alleinverkauf von **Steiners Paradiesbetten**

BURCHARD

Werderplatz 33 Kaiserstr. 143 Durlach; Hauptstr. 56a

Gefango. Gleichheit Karlsruhe.

Samstag den 25. Febr. 1928, abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal die **Ernung bedienter Sänger u. Mitglieder** statt. Wir laden unsere Mitglieder nebst Familien ergebenst ein. 2051
Der Vorstand.

Margarethe

von Gounod
Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz.
In Szene gesetzt von Otto Strunk.
Faulstich, Krentsch, Reibhohles, Schuster, Valentin, Müller, Margarethe, Seiberlich, Warthe, Weiner, Stebel, Brandner, Gröbinger.
Tänze einstudiert von Ethel Siefeldt.
Anfang 19 Uhr.
Ende gegen 22 1/2 Uhr.
I. Rang u. I. Sperrpl. 7 M.
Samstag, den 25. Februar, zeitunabhängig, Sonntag, den 26. Februar, 10 Uhr.
Veranstaltung von Nürnberg. Im Konzerthaus, Der Meyer.

Colosseum

Walstr. 16
Telefon 2509

Bis 29. Februar täglich 8 Uhr

REVUE

Das lebende Magazin

11. A. Tage

Küchen

komplett
95 - 150 - 225 -
Möbel - Baum
Erp. in zens. r. 30
am Lehwegplatz

Druckmaschinen

alter Art liefert
Auchdruck, Halbfremd, Halbdruck 28

TIETZ HERMANN TIETZ

Extra-Angebot

in **Glaswaren, Porzellan, Steingut**

von Donnerstag, den 23., bis Mittwoch, den 29. Februar

Ein Posten Kaffeecservice 3-teilig, für 6 Personen, schön dekoriert	3.50
Ein Posten Obertassen groß, weiß	12.7
Ein Posten Obertassen groß, bunt	32.7
Ein Posten Kinderbecher mit Bild	13.7
Ein Posten Goldrandteiler Feston	68.7
Ein Posten Kuchensätze 7-teilig, schön dek.	1.95
Ein Posten Kompottschüsseln Blumen-dekor	68.7
Ein Posten Desserteller ca. 19 cm	18.7
Ein Posten Rahmservice 3-teilig, gepreßt	95.7
Ein Posten Kompotteller Glas	12.7
Ein Posten Kompottschälchen gepreßt	18.7
Ein Posten Kompottschalen groß	68.7
Ein Posten Weinrömer mit hohem Fuß	30.7
Ein Posten Wassergläser gepreßt	12.7
Ein Posten Likörservice 8-teilig m. Tablett	1.95
Ein Posten Butterdosen gepreßt	45.7
Ein Posten Tafelservice 23-teilig	10.75
Ein Posten Suppenteller	16.7
Ein Posten Satz-Schüsseln 7-teilig, weiß	1.95
Ein Posten Kanne-untersetzer	50.7
Ein Posten Salz- oder Mehlfässer	95.7
Ein Posten Fleischplatten	35.7
Ein Posten Untertassen	8.7
Ein Posten Blumentöpfe Majolika	3.50 2.25 1.95

Gloria-Palast

Am Rondellplatz

Ab heute:

Der Weltkrieg

Der bedeutsamste Film der Weltgeschichte, den sogar unser ehemaliger Gegner als **„Den besten Kriegsfilm der Welt“** bezeichnen

Dieser Film ist kein Lichtspiel im gewöhnlichen Sinne, sondern ein unvergänglichliches Dokument des deutschen Heldenkampfes. Kein Einzelschicksal wird gezeigt, sondern das Schicksal des gesamten deutschen Volkes. Jeder, ganz gleich welcher Partei er angehört, muß sich diesen Film ansehen, der an Hand von Originalaufnahmen aus dem Reichsarchiv geschaffen wurde.

Dieser Film hat in Deutschland und im Ausland das größte Aufsehen gemacht und die stärkste Anerkennung gefunden.

Jugendliche haben Zutritt!

Anfangszeiten: 8, 5, 7 und 9 Uhr.

Gegen rote Hände

und unläsige Hautfarbe verwendet man am besten die feineren weiche, fettfreie **Crema Leodor**, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unübertreffliche Witterung wunderbar kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem tauschlich gepflückten Frühlingsstrauch von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen verächtlichen Wohlgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. — In allen Schönbund-Verkaufsstellen zu haben. — Bei direkter Einlieferung dieses Interates als Drucksache mit genauer und deutlich lesbaren Adressen auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine Probebox, die Ihnen kostenlos überliefert wird. **Geo-Werte A.G., Dresden R. 6.**

Tanz-Lehr-Institut

J. Braunagel
Kowacksanlage 13
Telephon 5859

Beginn neuer Kurse.
Auch Einzelunterricht.
Geht. Anmelde, jederzeit.

Baden-Baden.

Arbeitslosen-Versicherung.

Nach Artikel 5 Absatz 2 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 29. September 1927 (Reichsgesetzblatt I Seite 312) gilt für Selbstständigungsverhältnisse, die beim Inkrafttreten des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung nach der fünften Ausführungsverordnung zur Verordnung über Erwerbslosenerziehung vom 18. Januar 1926 oder der achten Ausführungsverordnung zur Verordnung über Erwerbslosenerziehung vom 24. März 1927 beitragsfrei bleiben, die vor dem 1. Oktober 1927 erstattete Beitragsanmeldung als Beitragsanmeldung im Sinne des Gesetzes. Für Beitragsanmeldungen auf Grund der fünften Ausführungsverordnung gilt das bis zum 31. März 1928. Wird die Beitragsanmeldung über diesen Zeitpunkt hinaus in Anspruch genommen, so ist die Beitragsanmeldung bis zum 29. Februar 1928 zu erneuern.

Die zur Erneuerung der Beitragsanmeldungen erforderlichen Vordrucke sind bei den Krankenkassen erhältlich.

Baden-Baden, den 22. Februar 1928.

Arbeitsamt Baden-Baden.

Arbeiter! Berücksichtigt bei Eueren Einkäufen die Interessen dieser Zeitung!

Palast-Sichtspiele

Heranstr. 11

Ab heute!

Der große Gesellschafts-Film

Die Spielerin

mit dem beliebtesten Künstlerpaar **Harry Liedtke, Agnes Esterhazy** in den Hauptrollen

Der schönste Mann im Staate

Lustspiel in 2 Akten

Ufa-Wochenschau	Eine Mittelmeerfahrt
-----------------	----------------------

Anfangszeiten: 3.00, 6.00, 7.00 und 9 Uhr

Resi Waldstraße

Ab heute!
Der größte Erfolg des Bergfilm Regisseurs Arnold Fanck

Der große Sprung

(Ski-Hei)
Ein lustiger Berg-Sport-Film vom Leben der Ski-Läufer
in Schnee und Eis
Manuskript und Regie: Dr. Arnold Fanck (Regisseur
der Filme 'Das Wunder des Schneeschuhs', 'Die Fuchsjagd durchs Engadin', 'Der heilige Berg')
Hauptdarsteller: Leni Riefenstahl, Louis Trenker,
Hans Schneeberger, Paul Grätz

Ko-Mo nimmt ein Bad New-York-Berlin 10 Min.
Zeichnung Zeichnung
Im Bannkreis des Geisterberges
Kulturfilm
Das Neueste und interessanteste aus aller Welt
Jugendliche haben Zutritt!

Badische Lichtspiele Konzerthaus

Samstag, 25. bis Mittwoch, 29. Febr., 20.15 Uhr
Sonntag, 26. Februar, nur 16 Uhr

Sonder-Vorführungen nur für Erwachsene!

Der Rolenkavalier

Mit der Original-Musik von Richard Strauß
ausgeführt mit verstärktem Orchester von der
PolizeiKapelle 2031
Preise, Vorverkauf und Ermäßigungen wie üblich

Konfirmation
Kommunion
Kleider, Mäntel,
Wäsche, Schirme
Mäntel, Kleider
auch für starke
Frauen billigst
Daniels
Konfektionshaus
Wilhelmstr. 36
1. Etage
Kaufhaus für Konfirmation

Proz.-Vertreter
zum Zweck von Erbansprüchen von als-
anfänger, leistungsfähigen, zuverlässigen gegen
hohe Vergütung sofort gesucht. Vork. kommt
auch für bödler, keine Mitteilung in Betracht
Angeb. mit Nr. 1973 an das Volksfreundbüro

Zeugen gesucht!

Am Dienstag, den 28. Juni 1927, nachmittags
3 Uhr, am Bahnhofsplatz Markt-Niederbühl,
hat sich ein Verlonenfrachtwagen, der in der
Richtung Markt-Niederbühl fährt, ein Vorfall
ereignet (ein ausfahrender Führer hätte das
Verlonenauto delinquent überfahren), der noch
dringend der Aufklärung bedarf. Den Verlonenfrachtwagen
freuzte auf der Höhe des nach Niederbühl
zu liegenden Bahnhofs ein rotes Lieferauto,
3. St. des Vorfalls kamen aus der Richtung Nieder-
bühl eine Reihe von Leuten, die mit einem
Rahmen in der Hand in der Richtung nach Markt
gingen.

Alle diejenigen, die den Vorfall mit angesehen
haben, werden ersucht, ihre Adresse anzugeben, damit
ihre Angaben über den Vorfall ver-
wertet werden können. Insbesondere wird der
Führer und Begleitmann des roten Lieferautos
gebeten, seine Adresse anzugeben.
Alle sachdienlichen Mitteilungen wolle man an
das Volksfreundbüro richten. 710

Amtliche Bekanntmachungen

Geist der Landesbauaufsicht Karlsruhe
am 15. Februar 1928
zur Entwässerung des Stadtteils
Daglanden.

Die Landesbauaufsicht Karlsruhe hat um die
wasserpolizeiliche Genehmigung zur Entwässerung
des Stadtteils Daglanden nachgefragt.
Das Bauland erstreckt sich auf der Beschreibung
und den Plänen, die bis zum 15. März 1928 auf
dem Bezirksamt hier - Zimmer 55 - und auf
dem Stadt. Tiefbauamt hier - Rathaus - zur
Einsicht offenliegen.
Einbrachen sind bis zu dem genannten Zeit-
punkt beim Bezirksamt oder bei dem Herrn Ober-
bürgermeister hier vorzubringen, widrigenfalls die
nicht auf privatrechtlichen Zielen beruhenden Ein-
wendungen als ausgeschlossen gelten; hierbei wird
darauf hingewiesen, daß die vor Inkrafttreten des
Gesetzes vom 8. April 1913 kraft besonderer pri-
vatrechtlicher Titel an den öffentlichen Gewässern
oder natürlichen nicht öffentlichen Wasserläufen be-
rühmten Rechte namentlich als dem öffentlichen
Recht angedörte Abwehrrechte zu betrachten sind
und daß daher auf solche Rechte sich stützende Ein-
wendungen, falls sie innerhalb der festgesetzten
Frift nicht vorgebracht werden, ebenfalls als aus-
geschlossen gelten. D. S. 10
Karlsruhe, den 23. Februar 1928, 294
Bez. Bezirksamt - 801. 11.

Pfannkuch
Zum Abendbrot
**Kalbs-
Leberwurst**
1/2 Pfd. 60 Pf.
**Schüringer
Landleberwurst**
1/2 Pfd. 40 Pf.
**Delikatess-
Leberwurst**
in kleinen Stücken
1/2 Pfd. 50 Pf.
**Leberwurst
in Feudarm**
1/2 Pfd. 18 Pf.
Verlangen
Sie
Rabattmarken
Pfannkuch

DREI Minimum PREISE und viele große Vorteile

25 *Ein
Büchlein
Ohrgehör!*
45 *Ein
Büchlein
Körper!*
95 *Ein
Büchlein
Damen!*

- | | | | | | |
|---|------|---|------|------------------------------------|------|
| Tasse mit Untertasse, Porzellan | 0.25 | Teller, Feston, tief od. hoch, Porzellan | 0.45 | Kochenteller mit Schüssel | 0.95 |
| Dessertteller, weiß | 0.25 | Schale m. Fruchtdekor. | 0.45 | 5 Oberlassen, gr., weiß Porzellan | 0.95 |
| Küchenbecher, weiß | 0.25 | Milchtopf mit Schrit, 1/2 Ltr. | 0.45 | Weinkrug, groß gelb | 0.95 |
| 3 Eierbecher mit Goldrand | 0.25 | Kanne u. Beisenschaale, dekor. | 0.45 | Rührschüssel, tief | 0.95 |
| 2 Oberlassen, weiß Steingut | 0.25 | Fleischplatte, gepreßt | 0.45 | Nachtgeschirr, bunz, groß | 0.95 |
| Teller, tief, Zwebelmuster | 0.25 | Gemüseschüssel, groß | 0.45 | 6 Teller, tief oder flach | 0.95 |
| Gemüseschüssel, rund | 0.25 | Sturzflasche mit Glas | 0.45 | Hummervase, m. Dekor. | 0.95 |
| Fleischschub | 0.25 | 5 Wassergläser | 0.45 | 4 versch. Küchenmesser auf Karton | 0.95 |
| Kaffeegieß, vernickelt | 0.25 | Eierschneider, Alum. | 0.45 | Leibwärmer mit Oesen | 0.95 |
| Weinflas, auf Fuß | 0.25 | Saltierdeckel, Galalith | 0.45 | Kartoffelpresse | 0.95 |
| Feeglas mit Schliß | 0.25 | Kaffeegieß, 20 gr Silber | 0.45 | Besteckkasten, 3 teilig | 0.95 |
| Schale mit Henkel | 0.25 | Reibhaken | 0.45 | Wasserschleimer, grau | 0.95 |
| Selbstblech | 0.25 | Schöpföffel od. Schaumöffel, Alum. | 0.45 | Essensträger, große Form | 0.95 |
| Tea-El, Al. minimum | 0.25 | Handtuchhalter m. Haken | 0.45 | Besteckkasten, 3 teilig | 0.95 |
| Bund Löffel | 0.25 | Schrubber, Union Fibre | 0.45 | Ärmelbrett mit Überzug | 0.95 |
| Kies-Apparier-Halter | 0.25 | 3 Stück Kernseife | 0.45 | Reißbarbesen | 0.95 |
| Kindertisch | 0.25 | 1 Wasch u. 1 Abseifbürste, rus. | 0.45 | 1 Reisnarbe mit Einleitung | 0.95 |
| 4 Kleiderbügel | 0.25 | 1 Einhandseife, Seife, 1. Einl. | 0.45 | 1 Einhandseife, große Form | 0.95 |
| 1 Spülflaschenschale | 0.25 | 1 Kauben-Ledergürtel | 0.45 | 1 Bernsteinschale mit 2 Henkeln | 0.95 |
| 2 Handbürsten | 0.25 | 1 Handkoffer | 0.45 | 1 Handkoffer mit Sprungschloß | 0.95 |
| 2 Topflappen | 0.25 | 1 Zigarettenservice | 0.45 | 1 Rindleder-Herzogürtel | 0.95 |
| Hosenspanner, D. R. P. | 0.25 | 1 Leuchter m. farb. Kerze | 0.45 | 1 Vase zum Ausschicken | 0.95 |
| Fensterwärmehülle, Leder | 0.25 | 1 Zigarettenservice | 0.45 | 1 Jardiniere, versilbert | 0.95 |
| Klammer, 3 Dutz. in Karton | 0.25 | 1 Leuchter m. farb. Kerze | 0.45 | 1 Rahmen-Service, Porzellan, bunz | 0.95 |
| 1 reiß. Messing-Glüherteller | 0.25 | 1 Zigarettenservice | 0.45 | 6 Stück Glüherteller, rein Messing | 0.95 |
| 1 Ascher | 0.25 | 1 Taschentuch | 0.45 | | |
| 1 Postkarten-Rahmen | 0.25 | 1 Herren-Stehkragen m. Ecken, Mako | 0.45 | | |
| 1 Kinderring, 800 gest. m. farb. Stein | 0.25 | 1 Paar Sockenhalter gedeg. Ausführung | 0.45 | | |
| 1 Holzlecher | 0.25 | 1 Paar Herrenhosenträger | 0.45 | | |
| 1 Paar Manschettenknöpfe zum Ausschicken | 0.25 | 1 Selbstbinder zum Ausschicken | 0.45 | | |
| 1 Kravatten-Nadel in Perle od. Stein | 0.25 | 1 Korsettschoner | 0.45 | | |
| 5 Stück Halbleinwand | 0.25 | Herrensocken Baumwolle, Doppelseite | 0.45 | | |
| 5 Paar Schürhosen, gute Quali. | 0.25 | 1 Hochkreise, farbige | 0.45 | | |
| Kissen-Ecken | 0.25 | 1 Paar Herrenstrümpfe, 1 Paar | 0.45 | | |
| 1 Riße-Kragen, weiß | 0.25 | Damenstrümpfe Baumwolle, gut verstrickt, in vielen Farben | 0.45 | | |
| 1 Stück Durchziehgummiband | 0.25 | 1 Glasertuch Halbleinwand | 0.45 | | |
| 2 1/2 Meß | 0.25 | 1 Mtr. Handtuchstoff | 0.45 | | |
| 1 Waschlappen od. Handschuh | 0.25 | 1 Mtr. Hemdentuch weiß | 0.45 | | |
| 1 Kinderschlitzchen | 0.25 | Damen-Tücher reinleinen | 0.45 | | |
| 1 Holzbaukasten | 0.25 | 1 Stöckel-Tücher für Damen, 3 Stück | 0.45 | | |
| 1 Auto | 0.25 | 1 Blüstenhalter | 0.45 | | |
| 1 Trompete | 0.25 | 1 Mullwindel | 0.45 | | |
| 1 Puppenbett | 0.25 | 1 Erstlingshemdenchen | 0.45 | | |
| 1 Badewanne | 0.25 | 1 Erstlingshöschen | 0.45 | | |
| 1 pfeifende Vogel | 0.25 | 1 unzerbroch. Puppe 24 cm | 0.45 | | |
| 1 Tisch-Geschäftsmesser, farbige | 0.25 | 1 Malkasten | 0.45 | | |
| 1 Briefblock, Oktav | 0.25 | 1 Kinderopernglas | 0.45 | | |
| 1 Farbstift Etui, 6 Stück | 0.25 | 1 Werkzeugkasten | 0.45 | | |
| 1 Rolle Kuchenspitze | 0.25 | 1 Lacklederpaste | 0.45 | | |
| 2 Mappen Briefpapier 5/5 er | 0.25 | 1 Paar Leisten für Damenschuhe | 0.45 | | |
| 1 Lackleder-Paste | 0.25 | 1 große Dose Schuhcreme | 0.45 | | |
| 1 Notizzettel | 0.25 | 1 Schere | 0.45 | | |
| 2 Stofftaschentücher | 0.25 | 1 Strumpfhaltergürtel | 0.45 | | |
| 4 Stück Lanolinseife | 0.25 | 10 Paar Schürhosen | 0.45 | | |
| 1 Fl. Lavendel- od. Köln. Wasser | 0.25 | 4 Dutzend Wäschebügel | 0.45 | | |
| 1 Tube Zahnpasta | 0.25 | 2 Mtr. Halbleinwand, zusammen | 0.45 | | |
| Zahnbürste, gute Qualität | 0.25 | 20 gr Wolle gute Qualität | 0.45 | | |
| Zahnstange, schwarz und braun | 0.25 | 1 Haarschleife erig. 11 cm breit | 0.45 | | |
| Haarspangen verschiedene Muster | 0.25 | 1 Cröpe de chine-Kragen | 0.45 | | |
| Zahnbürstentender, Celluloid | 0.25 | 1 Hemdenpass, Säckerei od. Klippel | 0.45 | | |
| Seifenbox, weiß, Celluloid | 0.25 | 4 Stück Blumenseife, sortierte Gerüche in Kartons | 0.45 | | |
| Taschekämme im Futural | 0.25 | 1 Fl. Haarwasser, parf. | 0.45 | | |
| Stellspiegel, vernickelt-Rand | 0.25 | 1 Fl. Lavendel- od. Köln. Wasser | 0.45 | | |
| Excellior-Gummischwämme | 0.25 | 1 Stange Brillantine in Schiebbehälte | 0.45 | | |
| Taschenspiegel in Kunstleder-Etui | 0.25 | 1 Weiße Frisierkämmen, sehr kräft. Quali | 0.45 | | |
| 1 Küchenhandtuch, ges. und geb. | 0.25 | 1 Stellspiegel mit Nickelrand | 0.45 | | |
| 1 Kuchenserviette mit farb. Kante | 0.25 | 1 Celluloid-Schwammkorb | 0.45 | | |
| 1 Toilette-Tuch | 0.25 | 1 Rasiermesser, voll. Form | 0.45 | | |
| 1 Damen-Kleider, weiß mit Hohlbaum | 0.25 | 1 Satz = 10 Stück Rasier-Klingen | 0.45 | | |
| Herren-Linon-Tücher, weiß od. mit bunz. Kante | 0.25 | 1 Edelstahl | 0.45 | | |
| Damen-Strümpfe, Baumwolle Paar | 0.25 | 1 Sublimier-Massagebürste | 0.45 | | |
| 3 Rollen Frühlücks-Ecks | 0.25 | Taschenkämme in reichh. Auswahl | 0.45 | | |
| 3 Rollen Garze-Pastillen | 0.25 | 100 Krepp-Servietten | 0.45 | | |
| 3 Stück Rongai, Krokant oder Marzipan-Eier | 0.25 | 1 Rolle Schrankpapier | 0.45 | | |
| 3 Stück Marzipan- od. Kokos-Eier | 0.25 | 1 Briefblock, Quartformat | 0.45 | | |
| 3 St. Eier mit Omelette-Füllung | 0.25 | 1 Holz-Löcher | 0.45 | | |
| 1/2 Pfund Bonbons | 0.25 | 1 Schnellhefter, Quartformat | 0.45 | | |
| 1 Friedrichsdorfer Zwieback, 2 Pak. | 0.25 | 1 Karton 1/4 Pfd.-Packung Pralinen | 0.45 | | |
| 1 Camembert | 0.25 | 1/2 Pfd. Eisbonbons, gewickelt | 0.45 | | |
| 1 Sardinen | 0.25 | 1/2 Pfd. Borken-Schokolade | 0.45 | | |
| 1 Orangen | 0.25 | 1 Daisardinen, 1/4 Clustrose | 0.45 | | |
| 1 Zitronen | 0.25 | 1 Braunschweiger Mettwurst | 0.45 | | |
| | | 1 Ochsenmausalat, Dose | 0.45 | | |
| | | 1 Dose à 3 Paar Würstchen | 0.45 | | |

Billige Bücher

jeder Band
25, 45 u. 95 Pf.

KNOPE

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg
Gymnas u. Realklassen, Sexta u. Reifeprüfung, Familienheime, Prüfungsamt

Wichtig für Mütter und Mädchen!
Ein neuer Abendkurs über Sewallings- und Kleinfächer-Pläne beginnt am Dienstag, den 28. Februar 1928, abends 8 Uhr, im Kinderfrankensaal, Carl-Engelmannstraße 1.

Meine Familie
Wohnungsberatung
23 Zimmer in Neuenheim
brunnengasse-Strasse
haben. Denke daran!

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 24. Februar 1928.

Geschichtskalender

14. Februar, 1799 † Sat. G. Th. Lichtenberg. — 1815 † N. Sultan, Kaiser des Osmanischen Reiches. — 1848 Februarrevolution in Paris. — 1867 Gründung des 1. norddeutschen Bundesstaats. — 1869 *Dramaturg Karl Schönderr. — 1900 Kaiserin Kronprinzessin Elisabeth stirbt in Sibirien. — 1925 † Schweizer Sozialist Dr. Stantina.

Vom Karlsruher Großmarkt

Der Anlauf von „gelben Inzuchtartoffeln“ war gestern auf dem Großmarkt mittelmäßig. Sehr reichlich vertreten war vor allem Kartoffel, Mören und gelbe Rüben, ferner Rotkraut, Weißkohl, Spinat, Karotten und Schwarzwurzel. Die Nachfrage nach allen Arten blieb hinter dem Angebot zurück, namentlich bei Mören, gelben Rüben und Karotten war sie gering. Rosenkohl, Kohlrabi, Endivien und Zwiebeln waren ebenfalls reichlich vorhanden, wenn auch in geringem Umfang. Sehr reichlich waren auch die verschiedenen Gemüsearten, die heute noch auf dem Markt sind, vertreten. Das Angebot an Tafeläpfeln war gut, es entsprach der Nachfrage. Drangen waren in Mengen auf dem Markt, wurden aber nicht im gleichen Maße abgesetzt.

Aus dem Ausland und zwar aus Holland kamen Rotkraut, Schwarzwurzel und Zwiebeln — aus Frankreich Blumenkohl, Mören, Karotten, Kavi- und Endivienblätter — aus Ungarn und Bulgarien Mören, aus Italien Blumenkohl und Orangen. Spanien Trauben und Orangen und von den kanarischen Inseln Tomaten.

Kommunisten-Sprüche

„Denker“ Sigmund, so betitelt sich in der letzten Nummer ein Artikel, der sich mit der letzten Bürgerauswahl beschäftigt. Löst schon die Ueberlieferung auf eine gewisse geistige Verfassung des Artikelforschers schließen, so ist die Wahl des Geistesbildes des weiteren, welche kommunalistischen Größen die Karlsruher Arbeiterbewegung in der letzten Gemeindevahl in Karlsruhe empfangen. Aber auch die Kommunisten sprechen dafür, daß die Karlsruher Arbeiterbewegung die „alleinigen proletarischen Mietervertreter“ sind. Sie haben nämlich in Karlsruhe rund 37 700 Mieter, die sich bei der letzten Gemeindevahl 2810 Stimmen einholten, während von lediglich Wählern, die beinahe nur Zimmermieter sind, 37 700:2810! Die alleinigen proletarischen Mietervertreter sind also einwandfrei festgestellt, die KPD hat die Legitimation, denn von 37 700 Mietern — wovon der weitaus größte Teil Arbeiter sind — haben ihr 2810 die Stimme gegeben. Und bezüglich der wirtlich proletarischen Mieterpolitik ist die Sozialdemokratie Partei nehmen können. Wenn allerdings die Arbeiter selbst nicht wissen, was sie wollen, wie dies bei der letzten Wahl schon oft vorkam, so ist es natürlich, wenn die KPD die Interessen der proletarischen Mieter in dieser Beziehung sind der SPD, die kommunalistischen Arbeiter weit voraus.

Die Rede des Gen. Sigmund und die Haltung der KPD-Fraktion in der letzten Bürgerauswahl betrifft, die die Sozialdemokratie Partei nehmen können. Wenn allerdings die Arbeiter selbst nicht wissen, was sie wollen, wie dies bei der letzten Wahl schon oft vorkam, so ist es natürlich, wenn die KPD die Interessen der proletarischen Mieter in dieser Beziehung sind der SPD, die kommunalistischen Arbeiter weit voraus.

Die Rede des Gen. Sigmund und die Haltung der KPD-Fraktion in der letzten Bürgerauswahl betrifft, die die Sozialdemokratie Partei nehmen können. Wenn allerdings die Arbeiter selbst nicht wissen, was sie wollen, wie dies bei der letzten Wahl schon oft vorkam, so ist es natürlich, wenn die KPD die Interessen der proletarischen Mieter in dieser Beziehung sind der SPD, die kommunalistischen Arbeiter weit voraus.

Jahresgeneralversammlung der Bauarbeiter

Die am 19. Februar stattgefundene Jahresgeneralversammlung hatte einen sehr guten Verlauf. Die Vertreter aus allen Bezirken trafen sich, um an den lebenswichtigen Arbeiten des Verbandes mitzuwirken. Zunächst wurde das Andenken der im Jahre 1927 verstorbenen Kollegen in üblicher Weise gelehrt. Kollege Kietner gab den

Geschäftsbericht

vom abgelaufenen Jahr. Im Berichtsjahr konnte ein erfreulicher Aufschwung des ganzen Wirtschaftslebens bemerkt werden, an dem auch das Baugewerbe ein befriedigender Anteil hatte. Während im Jahre 1926 im Gebiete unserer Baugewerkschaft insgesamt 1615 Wohnungen erstellt wurden, stieg die Zahl der Neubauwohnungen im Jahre 1927 auf 2124. Wenn aber in Betracht gezogen wird, daß immer noch 341 Familien keine Wohnung haben, so erscheint die Bauaktivität doch äußerst minimal. Zum Schluß des Jahres mußte ein harter Rückgang der Bauaktivität beobachtet werden, weil die unerfreulichen Maßnahmen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in der Sperrung der Auslandskredite sich in erster Linie auf dem Baugewerbe nachteilig auswirkten. Im Monat Dezember waren teilweise Bauten wegen Kapitalmangel stillgelegt.

Unser Mitgliederzahl hat eine erfreuliche Zunahme erfahren. Konnte die Mitgliederzahl von 2038 am Schluß des Jahres 1926 auf 2540 im Jahre 1927 gesteigert werden. Hienächst ist die Zahl der Mitglieder der Gewerkschaften, die sich an der Verbesserung ihrer Berufsorganisation haben. Während die im Tarifvertrag festgesetzten Löhne weniger Anlaß zur Klage gaben, so ist es die Schuldenbelastung, die Gewährung von Urlaub, und der Sozialzulagen, die in sehr vielen Fällen den Verhältnissen vorzuziehen werden. Einige Klagen dieser Art vor den Arbeitsgerichten sind zu Gunsten der Lehrlinge entschieden worden. Die Lehrlingszählerei hat teilweise ein unerträgliches Ausmaß erreicht. Die Firma H. Schmeffert u. Söhne Bruchsal hat nur allein 87 Lehrlinge. Die Zahl der Facharbeiter bei dieser Firma ist in den letzten Monaten des Jahres immer noch doppelt so hoch, wie die Zahl der Lehrlinge. Das unter diesen Umständen an eine geordnete Lehre nicht gedacht werden kann, ist selbstverständlich. Im Sommer und Winter lassen die Lehrlinge selbst bei einjähriger Bitterung oft Wochen und Monate zu Hause. Jeden Mittwoch haben wir Bauabende eingeführt, wo die Lehrlinge sehr nützliche und lehrreiche Arbeiten leisten können. Das Bauleben ist ebenfalls ein gewisses Festhalten erfahren. Die Mitglieder haben erkannt, daß sie auf die Rechte des Betriebsratsgesetzes und der tariflichen Bestimmungen nicht verzichten können. Das Kapitel „Bauarbeiterkassensystem“ läßt immer noch zu wünschen übrig. Drei Todesfälle und eine Anzahl Verletzungen und Schwerverletzungen hatten wir wieder in der

Berichtszeit. Es muß anerkannt werden, daß die vom Staat und von der Stadt Karlsruhe angeordneten Baukontrollen sich alle Mühe geben, eintretende Unfälle zu vermeiden, trotzdem gelangt dies nicht immer.

Die Neuwahl des Vorstandes ging rasch von statten, die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

Kollege Philipp von der Bezirksleitung hielt dann einen mit großer Aufmerksamkeit verfolgten Vortrag über die „Wohnungsnot und ihre Bekämpfung“. Zurückgehend auf die Verhältnisse im Bau- und Wohnungsmarkt der Vorkriegszeit wies der Redner nach, daß seit Ende des Krieges die verantwortlichen Stellen zur Bekämpfung der Wohnungsnot nicht das getan haben, was getan hätte werden müssen, um allen Menschen ein Dach über dem Kopf zu machen. Die Gebäudebesitzersteuer wäre zu 80 Prozent dem Wohnungsbau entzogen worden und zu anderen Zwecken verwendet. Diese Steuer hat nur eine Berechtigung, wenn sie reiflos zu Neubauwohnungen verwendet wird. Tatsache wäre, daß im Deutschen Reich noch etwa eine Million Wohnungen fehlen. Sollte dieser Umstand nicht den verantwortlichen Stellen das Gewissen etwas lästigen? Die volkswirtschaftlichen Schäden der Wohnungsnot wären unüberschaubar. Der V.D.G.B. und andere Spitzenverbände haben an den Reichstag den Antrag gestellt, in diesem Jahre 250 000 Wohnungen zu finanzieren und solange solche vernünftigen Vorschlägen nicht abgelehnt werden, sei an eine wirksame Bekämpfung der Wohnungsnot nicht zu denken. Heute stehe man bezüglich des Wohnungsbaues für 1928 vor einem ungelösten Rätsel. Solange das Deutsche Reich für andere, vielleicht viel weniger wichtige Dinge Geld aufbringen kann, muß es auch für den Wohnungsbau möglich sein, denn eine der größten Kulturaufgaben ist es, allen Gliedern des Volkes Wohnmöglichkeiten zu schaffen.

Die finanziellen Verhältnisse der Baugewerkschaft waren im Jahre 1927 gut. Der gesamte Gebührensatz betrug 136 179,39 M. Ein Antritt des Arbeiterbundes für das Baugewerbe auf den 1. März d. J. konnte abgewiesen werden. Sieht doch heute fest, daß zehntausende von Bauarbeitern keine Beschäftigung haben und ein großes Heer von Arbeitslosen weiter zu vermehren, sollen die in Arbeit stehenden wöchentlich 54 Stunden arbeiten. Die Unternehmer werden auch in kommenden Zeit mit solchen Verlusten bei der Arbeiterschaft auf Granit stehen.

Nach Annahme einiger gestellten Anträge konnte die sehr ernst und sachlich verlaufene Jahresgeneralversammlung mit einem Appell des Vorsitzenden zur regen Mitarbeit in kommender Zeit, nachmittags 3 Uhr geschlossen werden.

G. A. - r.



ter vorkommen kann. In Wirklichkeit hat nämlich die Rede Sigmunds den Bürgerlichen auf die Herzen geschlagen, wie die Zwischenrufe recht deutlich bewiesen. Seelenergänzung herrscht jedoch immer bei den Bürgerlichen, wenn der Sprecher der kommunalistischen Fraktion, Herr Stadtrat Bauer seine Epistel losläßt. Sobald er, der sich immer als der „große Mann“ mißt, das Wort erhält, da verlassen viele Mitglieder des Hauses stichartig den Saal, denn — sie benötigen diese Gelegenheit, um sich draußen auf dem Gange zu unterhalten. Und die kleinen Gruppen, die da bleiben, sind durch die revolutionären Donnerworte des Sprechers der „alleinigen Vertreterin der proletarischen Mieter“ so sehr eingeschüchelt, daß mehr als die Hälfte der Redner wird, die immer sich weiter verfahren, je lauter der Redner wird. So steht die alleinige Vertreterin der proletarischen Mieter „aus, über die in der Arbeiterzeitung eine bunte Renommisterei anstimmt wird. Derartige Erfolge hat allerdings der „Denker“ Sigmund noch nie zu verzeichnen gehabt. Solche Erfolge und solche Leute können die sozialdemokratische Bauarbeiterfraktion auch gar nicht ertragen.

(1) Zahlung von Versorgungsgebühren. Die Versorgungsgebühren für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene werden — wie uns der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Karlsruhe, Kreisstr. 200, mitteilt — diesmal nicht am 29., sondern bereits am 27. Februar zur Auszahlung gebracht.

(2) Eine große Verkehrsstörung bei der Straßenbahn entstand heute morgen 1/6 Uhr auf der Strecke Schloßhof-Durlach. Bei dem zweiten Frühwagen riß in der Nähe der Brücke beim Mehlplatz die Oberleitung. Sie wurde in drei Stücken gerissen. Trotzdem seitens der Straßenbahn alles getan wurde, um den Schaden so rasch wie möglich zu beheben, konnte längere Zeit die Strecke nicht befahren werden. Diese Störung wirkte um so empfindlicher, weil um diese Zeit der stärkste Arbeiterverkehr auf dieser Strecke zu verzeichnen ist. Neben dem Schaden, den die Straßenbahn zu verzeichnen hat, haben auch viele Arbeiter durch Lohnausfall infolge verspäteter finanzielle Nachteile erlitten.

(3) Besuch des Landestheaters durch den Landtag und Bürgerausschuß. Seit mehreren Jahren ist es Brauch geworden, daß sowohl der Landtag wie der Karlsruher Bürgerausschuß vor den Staatsberatungen beider Parlamente zum Besuch einer Vorstellung im Landestheater eingeladen werden. So war es auch gestern abend der Fall, wo das Volksdrama „Boris Godunow“ gegeben wurde. Die Aufführung hinterließ bei den Landtagsabgeordneten wie bei den Bürgerausschussmitgliedern den besten Eindruck. Ob sich dieser auch in einer größeren Bewilligungsfreudigkeit für das Defizit des Landestheaters auswirken wird, muß noch abgewartet werden.

Kuppeln

Kommunalpolitische Besprechung. Morgen Samstag, 25. Februar, abends 8 Uhr, findet im Kindergarten eine Besprechung über sehr wichtige kommunale Fragen statt. Die Parteilosen sind zu dieser Besprechung freundlichst eingeladen. Da hauptsächlich auch unser Bezirk betreffende Fragen behandelt werden sollen, darf rege Beteiligung erwartet werden.

Veranstaltungen

Zweiten-Abend. Samstag, den 24. Febr., werden die beiden Väter Gesangsvereine Ruth Doffe (Sobran) und Greel Diefel (Alt) unter Mitwirkung des bekannten Pianisten Bruno Reichhoffer im Künstlerhaus einen reichen Duettenabend geben. Das reichhaltige Programm gliedert sich in 4 Teile: Klassische Duette von Gherardini, Bach und Mozart, romantische Duette von Schumann, Cornelius und Brahms, neuzeitliche Duette von Regner und italienische Duette von Rossini (darunter das bekannte „La Negatte Veneziana“). Die Seltenheit der Darbietungen verpricht eine reizvolle Abwechslung im Konzertleben unserer Stadt, zumal die beiden Stimmen ganz ausgezeichnet zueinander passen sollen. — Karten bei Kurt Reufel.

Nehmt zum Scheuern
Kenkel's
ATA
das unvergleichliche Putz- u. Scheuermittel

Platzimmer-Bilder
Ein lohnender Weg zur Heranziehung neuer Kunden ist die Zeitungs-Anzeige in unserem Volksfreund

Das überlegene Lächeln
der Hausfrau bei ihren Backvorbereitungen:
Ich habe die butterfeine Rama, und ich weiß, daß mein Backwerk köstlich duften und trefflich geraten wird.
Und — ich spare Geld.
1/2 Pfd. 50 Pfg.

Rama
MARGARINE
butterfein

Kleine badische Chronik

Konstanz. Dem Bürgerausschuss sind die Vorschläge für die nächste Sitzung zugegangen; im Ganzen handelt es sich um die Veranschlagung von 1,2 Millionen Reichsmark, ferner die Bürgerhaushalts-Veranschlagung von 110 000 Reichsmark für die Erstellung von 22 Wohnhäusern. In der Hauptsache handelt es sich um die Erstellung des Stadtkerns für 500 000 Reichsmark. Damit wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Beträge für den ersten Bauabschnitt von 250 000 bzw. 1 130 000 Reichsmark gleich bewilligt werden.

Die Denkschrift schließt mit der Forderung, daß die Wirtschaftlichkeit des Betriebes trotz der Mehrbelastung an Zinsen und Tilgung eine so sichere sei, daß das Bauprogramm des ersten Bauabschnittes möglichst in einem Zuge durchzuführen sei.

Konstanz (Bruchsal). Mittwoch früh wurde der 20jährige J. ... von hier auf der Straße bewußlos im Blute liegend aufgefunden und schwerverletzt in die Heidelberger Klinik verbracht. Die Ursache kann über den Vorfall nichts auszusagen. Man nimmt an, daß er das Opfer eines Verkehrsunfalls ist.

Weinberg (bei Forstheim). Mittwochabend ereignete sich bei Weinberg ein Autounfall. Der Sägemühlbesitzer Bogner fuhr mit einem seiner Arbeiter nach Erntmühl. In einer steilen Kurve verlor der Wagen zu weit nach rechts und fuhr über die Böschung. Er überschlug sich einige Male über Felten und Baumstämme und blieb liegen. Die Räder nach oben, schwer beschädigt liegen. Der Besitzer ist leicht verletzt, erlitten schwere Verletzungen.

Korbach. Der Küstermeister Kaver Kollmer wurde hier bei einem Rad und erlitt einen Schädelbruch. Er wurde tot aufgefunden.

Wiesheim Amt Mühlheim. Im Rhein wurde die Leiche eines 50 Jahre alten Mannes gefunden, die etwa 6 Wochen im Wasser gelegen haben mag. Die Ermittlungen über die Persönlichkeit des Toten sind im Gange.

Kreisbach. In der vergangenen Nacht geriet in der Nähe von Kreisbach ein Personenauto in Brand. Das Auto konnte nicht mehr gerettet werden. Die Insassen hatten sich rechtzeitig in Sicherheit gebracht.

Gleichenbach. Als am Montagabend der Monteur Matt von ... mit seinem Motorrad auf dem Heimweg war, verlor er die Kontrolle beim „Brennengarten“ die Herrschaft über das Rad und stürzte an der Bruchmauer. Matt und sein Begleiter wurden vom Motorrad herabgeschleudert und erlitten erhebliche Verletzungen.

Korbach. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich bei der ... oberhalb Kichen. Beim Manövrieren mit einem ... geriet der hier wohnende 17jährige Terzini von ... in den ... der ihm über den ... ging und so schwere ... erlitt. Die Ursache ist der Transport in das Krankenhaus ... Der Verunglückte ist der älteste Sohn einer ... Witwe und war bereits deren Stiehn.

Wiesbaden (Amt Wachen). Dienstag nachmittags wurde der ... Sohn des Küsters ... von einem Motorrad angefahren und am Kopf verletzt. Außerdem erlitt er einen Bruch des ... Gliedmaßes und sonstige Verletzungen.

Unterrichtsmaterial über die deutsche Schifffahrt veranlagte, ... an ... und Fortbildungsschulen, der ... in ... Die ... enthält u. a. ... die ... die Darstellung eines ... und Querschnitts ... des ... und ... des ... u. a. m. Das Material wird auf Anforderung vom ... Amt, ... den Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Warnung vor einem Schwindler. In letzter Zeit ist in ... Großstädten des Reiches ein etwa 25 Jahre alter Schwindler ... der es hauptsächlich auf ... abgesehen hat, die ... die ... im ... in große ... (oder um ...). Später wird dann festgestellt, daß ein ... Betrag am ... Die ... vor dem Betrüger und bittet, bei ... seine ... zu ...

Vom Auto überrannt
Dürmersheim. Mittwoch nachmittags wurde der ... Möbelhändler Heinrich Siegel von Dürmersheim, als ...

Aus aller Welt

Der Kulluz-Klan schafft das Geheimwesen ab?
 Washington, 23. Febr. Der Kulluz-Klan gab eine öffentliche Bekanntmachung ab, nach der alles Geheimwesen und alle politischen Betreibungen des Lebens abgeschafft werden sollen und sein künftiger Name „Ritter vom großen Walde“ sein soll.

Zubloff nimmt Hohenzollernmanieren an
 Berlin, 23. Febr. In der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr befand sich Alexander Zubloff, der Mann der ehemaligen Prinzessin von Schaumburg-Lippe, im Vorraum eines Nachtlokales im Gespräch mit einer Frau, während sich ein 18jähriger Page in seiner Nähe aufhielt. Zubloff forderte diesen auf, sich zu entfernen. Der Page kam aber der Aufforderung nicht nach, da er im Vorraum dienstlich zu tun hatte. Darauf schlug Zubloff den Page zu Boden und trat ihn mit Füßen, so daß er benommenlos zur nächsten Rettungsstelle gebracht werden mußte, wo der Arzt zahlreiche äußere Verletzungen feststellte. Auch klagte er über innere Schmerzen. Zubloff wurde festgenommen, jedoch nach Feststellung seiner Person wieder entlassen.

Heins Blutdaten
 Bei seiner Vernehmung in Coburg hat der Posträuber Heins außer den bekannten Blutdaten noch 23 Einbrüche eingestanden.

Der Lustmord in Langendiebach
 Wir erfahren zu dem Lustmord bei Langendiebach bei Hanau noch folgende Einzelheiten: Im nahen Rüdigen wurde vorerfahren ein kleines Mädchen von einem Radfahrer entführt. Die kleine siebenjährige Anneliese Straifer war um 16 Uhr aus der Schule gekommen und von ihrer Mutter zu einer Besorgung auf die Bürgermeisterei geführt worden. Von diesem Gange ist dann das Kind nicht mehr zurückgekehrt. Verschiedene Bewohner des Dorfes hatten beobachtet, daß sich ein unbekannter Radfahrer mit einem auf die Beschreibung passenden Rinde in der Richtung Langendiebach entfernte. Trotzdem die Fährte mit einem Spürhund aufgenommen wurde, kam man an diesem Tage zu keinem Ergebnis. Gestern früh wurde dann die Suche wieder aufgenommen und man bemerkte gegen 9 Uhr einen Mann, der bei dem Verannahen der Suchenden die Flucht ergriff. Als sein Entkommen mehr möglich war, brachte er sich selbst einen Schuß in die Schenkel bei und mußte in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus nach Hanau gebracht werden. Zwei Stunden später fand man auch die Leiche des Kindes unter einem Komposthaufen in völlig unbedecktem Zustande mit Würgemarken am Hals und Hautabdrücken an den Beinen. Die Leiche wurde bis zum Eintreffen der Gerichtskommission mit seinem Rad von seiner Arbeitsstätte nach Hause fahren wollte, von dem Personenauto des Sägemühlbesitzers Schorpp-Würmersheim überfahren. Er geriet mit seinem Rad unter den Wagen und erlitt ziemlich schwere Verletzungen. Die Schulfrage ist ungeklärt.

Karlsruher Börse
 Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel. Der Weizenmarkt ist stetig. Nach der vorwöchentlichen Belebung ist das Mehlgeschäft wieder ruhiger geworden. Braugerste in Auslieferungslage bleibt gesucht, weniger guten Partien begehen wenig Interesse. Mais und Dinkel bleiben fest, Futtermittel unverändert. Süddeutscher Weizen 25-25,50, deutscher Roggen 25-25,50, Sommergerste, je nach Qualität 23-30,50, Auslieferungslage über ... Futtermittel, je nach Qualität 21,50-23, deutscher Dinkel, je nach Qualität 23-24,50, Futtermittel über ... Mais, je nach Qualität 23-24,50, Futtermittel über ... Weizenmehl, Mühlensortierung 37-37,25, Roggenmehl, Mühlensortierung 35-36,50, Weizenfuttermittel 15,50-15,75, Weizenkleie, fein 14-14,25, Weizenkleie, grob 14,50-14,75, Roggenkleie, selten angeboten 15-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Biertreiber, je nach Qualität 17,25-18, Malzkeime 17,50-18, Trockenmais, per Februar-Markt 12-12,50, Rapsstüben, aus deutscher Saat, Iste 17,75-18, Erdnustuchen, Mannh. Fabr., Iste 23,50-24, Kolostuchen 23,75, Soja-Schrot, Mannh. Fabr., mit Erd...

tion beschlagnahmt. Die Mordstelle war von Hunderten von Menschen umlagert.

Bergiftungen nach dem Genuß verdorbener Käse
 Klagenfurt, 23. Febr. Nach dem Genuß von verdorbenem Käse sind in Dellach im Gailtal von 30 Personen 22 unter Vergiftungsercheinungen erkrankt. Ein zweijähriger Knabe ist bereits gestorben.

Verbot des Luther-Films in München
 Bei einer Probevorführung des Luther-Films in der Münchener Polizeidirektion wurde erklärt, daß der Film eine Reihe von Darstellungen enthalte, die geeignet seien, das religiöse Empfinden der katholischen Volksteile zu verletzen und die öffentliche Ordnung zu stören. Es wurde beschlossen, durch einen Antrag auf Widerruf der Zulassung des Filmtreffens die Film-Oberprüfstelle in Berlin mit einer Nachprüfung des Filmes zu beauftragen. Die Polizeidirektion München hat deshalb bis zur Entscheidung des Widerrufsantrags die Vorführung des Filmtreffens in München vorläufig untersagt.

Tödlicher Flugzeugabsturz in Darmstadt
 Frankfurt a. M., 23. Febr. Der bekannte Kunstreifer Alexander Jaehelina ist heute nachmittags kurz nach 3 Uhr auf dem Flugplatz Darmstadt tödlich abgestürzt. Jaehelina führte über dem Flugplatz einen Kunstflug aus, als plötzlich die beiden Flügel der Maschine zusammenknickten. Er stürzte aus beträchtlicher Höhe ab und war sofort tot. Das Flugzeug wurde vollständig zerstört.

Das Karwendel-Gebiet Naturschutzgebiet
 Aus Innsbruck wird berichtet: Die am 24. Februar zur Veröffentlichung gelangende Verordnung des Landesoberpräsidenten, durch die das Karwendel-Gebiet als Naturschutzgebiet erklärt wird, besagt u. a.: Die Veräuserung von Staatsgut soll tunlichst vermieden werden, die Fauna soll erhalten und auch das Raubwild, insbesondere der Gelfalder, in mäßigen und unschädlichen Ausmaßen vor Ausrottung bewahrt werden. Die Erbauung neuer Bergwirtschäuler und Unterkunftsstätten darf nur unter der Bedingung erfolgen, daß der Natur und dem Umweltschutz kein Schaden erwächst. In diesem Naturschutzgebiet ist das Pflücken und Ausgraben geschützter Pflanzen verboten.

Clemenceau als Kandidatenberater
 Der grimmige Clemenceau versteht es auch zuweilen in feinen Kreise wichtig zu sein. Kürzlich war er bei einem jungen Rechtsanwalt zu Gast, der ihm seine Absicht, bei den nächsten Wahlen zu kandidieren, auseinandersetzte. Als der künftige Wahlbewerber seinen Entschluß endlich damit begründen wollte, daß er nicht bümmer sei, als die anderen, bemerkte Clemenceau: „Ja gewiß, aber wer sind die anderen?“

21.75-22, Speisestärke, gelblich, 8.25-8.50, weißlich, 6.75-7.-, ... Raubfuttermittel: Voles Weizenmehl, gut, gelund, trocken 8-8.50, Luzerne, je nach Qualität 8.75-9.50, Weizen-Roggenstroh, drahtgepreßt 5-5.50, ... Alles per 100 Kilo, Mühlensortierung, Mais, Biertreiber und Malzkeime mit Getreide und Trockenmais ohne ... Saft, Frachtparität Karlsruhe beim ... Fertigsfabrikate Barrit ... Brückstation, ... Baggonpreise, kleinere Quantitäten entsprechende Zuschläge. Alle Preise von Landesprodukten schließen sämtliche Spesen des Handels, die vom Ankauf beim Landwirt bis zur Frachtparität Karlsruhe entstehen, und die Umlaststeuer ein. Die Erzeugerpreise sind entsprechend niedriger zu bemerken. Abteilung Weine und Spirituosen. Bei unveränderten Preisen für Weine und Edelbranntweine verlehrt die Börse in ruhiger Haltung.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe
 Todesfälle und Beerdigungszeiten. 22. Febr.: Magdalena Klumpp, alt 60 Jahre, Ehefrau von Simon Klumpp, Bahnarbeiter. Beerdigung am 23. Febr., 13.30 Uhr. Marie Siegrist, alt 63 Jahre, Ehefrau von Karl Siegrist, Oberbürgermeister i. R. Beerdigung am 23. Febr., 12 Uhr. - 23. Febr.: Elisabeth Danfer, alt 75 Jahre, Ehefrau von Rudolf Danfer, Fabrikarbeiter. Beerdigung am 25. Febr., 14 Uhr. Anna Köllmer, alt 68 Jahre, Ehefrau von Karl Köllmer, Erdarbeiter. Beerdigung am 25. Februar, 11 Uhr.

Frühjahr 1928
 Die neuesten
 Herren & Damenstoffe
 zeigen
 Leipheimer & Mendel

95 Pfg.

TAGE

95 Pfg.

Beginn: Freitag, den 24. Februar 1928

Solange Vorrat!

Durch sorgfältige Vorbereitung bieten wir etwas ganz Aussergewöhnliches und sollte Niemand versäumen, von diesem Angebot Gebrauch zu machen

Unsere 95 Pfg.-Tage werden das Tagesgespräch von Karlsruhe u. Umgebung bilden

Baumwollwaren

- 1 mtr. Schürzenstoff 118 cm br. gestreift . . . 95.7
1 mtr. Schürzencretonne 89 cm br., bunt gemustert . . . 95.7
1 1/4 mtr. Kleiderstoff kariert oder dsl. gemustert . . . 95.7
3 mtr. Handtuch grau Gerstenkorn od. Gebild 95.7
2 mtr. Grubentuch rot oder blau kariert . . . 95.7
2 mtr. Windelband gestreift 95.7
1 1/2 mtr. Sportflanel dunkel gestreift . . . 95.7
1 mtr. Flockkopier umbleicht bes. kräftige Qualität . . . 95.7
6 Stück Geschirftücher . . . 95.7
8 Stück Poliertücher . . . 95.7
3 Stück Handtücher gest. und gebündelt . . . 95.7
1 Stück Kopfkissenbezug . . . 95.7

Gardinen

- 3 mtr. Gardinenborde m. Eins 95.7
2 mtr. Landhausgardinen 55 cm breit, mit Volant . . . 95.7
2 mtr. Etamine-Vitrage mit Einsatz und Spitze . . . 95.7
1 Paar Brises-Bises . . . 95.7
2 Künstler-Deckchen 80x90, hübsche Blumenmuster 95.7
1 Sofakissen hübsche Stoffmuster, m. Füllung . . . 95.7
1 Pfund Federn doppelt gereinigt . . . 95.7

Damen- und Kinder-Wäsche

- 1 Damenhemd Trägerform m. Hohlbaumgarn, oder Spitze . . . 95.7
1 Unterhülle m. Stückerel . . . 95.7
1 Korsettschoner m. Arm . . . 95.7
1 Schlupfhose in viel. Farben 95.7
5 gestrickte Damenbinden 95.7
1 Strumpfhaltergürtel mit 4 Haltern und 1 Blütenhalter 95.7
3 Erstlingsläckchen gestrickt 95.7
4 Erstlingshemdchen m. Spitze 95.7
4 Kinderlätzchen verleh. Mult. 95.7
5 Nabelbinden . . . 95.7
1 Frontierhandtuch gestreift u. 1 Waschlappen . . . 95.7

Schürzen

- 1 Servierschürze m. Stückerel und Tasche . . . 95.7
1 Jumperschürze gestreift od. gebülm . . . 95.7
1 Gummischürze gute Qual. 95.7
1 Mädchenschürze Gr. 45 od. 50 95.7

Strümpfe

- 2 Paar Herrensocken, grau, gestrickt . . . 95.7
1 Paar Herrensocken mod. Must. u. 1 Paar Sockenhalt. zus. 95.7
1 Paar Herrensocken Seidenflor mit Doppelsehle u. Hochferse, schwarz od. farbig Paar 95.7
1 Paar Damenstrümpfe mit Doppelsehle u. Hochferse und 1 P. Seiden-Strumpfbünd. zus. 95.7
2 Paar Kinderstrümpfe farb. Gr. 1-6 . . . 95.7

Spitzen und Besätze

- 20 m Klöppelspitzen oder Einsatz ca. 3/4 cm breit, zus. 95.7
15 m Klöppelspitzen f. Decken oder Gardinen . . . 95.7
4 1/2 m Wäschestückerel ca. 10 cm breit, hübsche Muster . . . 95.7
2 m Unterrock-Stückerel ca. 20 cm breit, mod. Dessins 95.7
5 St. Klöppel-Hemdenpassens zus. 95.7
2 St. Stückerel-Hemdenpassens große Auswahl . . . 95.7
1 St. Stückerel-Hemdenpassens Achselschul. sel. Ausführung 95.7
4 St. Kleisen-Ecken Klöppel-ausführung . . . 95.7
10 m Wäschebördchen und 10 m Wäschelesten . . . 95.7

Handarbeiten

- 1 Überhandtuch od. Wand-schoner vorgez. . . 95.7
1 Klammerschürze vorgez. 95.7
1 Topflappentasche 2 Topflappen und 1 Strängehen Garn 95.7
2 Korbedecken u. 14 Garn zus. 95.7
1 Läufer und 2 Deckchen mit Spitzen und Einsatz garn. zus. 95.7
4 Nachttischdecken m. Hohlbaum und Spitze . . . 95.7
1 Kissenplatte schwarz Ripa mit hübsch. Muster vorgez. 95.7
1 Milieu m. Spitzen u. 1 Tablettdecken . . . 95.7
4 Quadrate, Halblein. vorgez. 95.7
1 Decke 60x90 vorgez. . . 95.7
1 Zierdecken mit Spitze und Lochstickerei u. 2 Nachttischdecken . . . 95.7

Herren-Artikel

- 1 Paar Hosenträger, 1 Paar Sockenhalter, 1 Paar Armeelhalter und 1 Taschenspiegel mit Kamm . . . 95.7
2 Stehmallegkrag. mod. Form 95.7
1 Herrenledergürtel . . . 95.7
2 Selbstbinder, schönemodern Muster . . . 95.7

Taschentücher

- 6 Herrentücher m. bunt. Kante 95.7
3 Herrentücher, weiß gemust. 95.7
5 Herrentücher, bunt . . . 95.7
6 Damenblatttücher mit Hohlsaum . . . 95.7
3 Damenblätter mit Feston u. rest. Ecken, eleg. Ausführg. 95.7
1 Geschenk-Karton mit 3 Blatttüchern . . . 95.7
12 Kinderblätter mit bunter Kordekante . . . 95.7

Kurzwaren

- 6 Dtz. Druckknöpfe, 2 Rollen Maschinenfaden à 200 Meter, 2 Stück Coperband, 2 Sterne Leinwand und 1 Briefstecknadel . . . 95.7
10 Mtr. Papierspitzen, 1 Wachs- u. Wandschoner und 100 Stck. Reißnägel zus. 95.7
100 gr. Strick-Wolle grau od. schwarz, 3 Kärtchen wollenes Ballnagarn und 1 Spiel Stricknadeln . . . 95.7
1 Likörservice 7teilig . . . 95.7
1 Aufsatz, bunt . . . 95.7
1 Eierservice, 4teilig . . . 95.7
1 Honigdose mit Löffel . . . 95.7

Galanterie-Waren

- 1 Likörservice 7teilig . . . 95.7
1 Aufsatz, bunt . . . 95.7
1 Eierservice, 4teilig . . . 95.7
1 Honigdose mit Löffel . . . 95.7

Haushalt-Artikel

- 1 Eimer grau emall. . . 95.7
1 Spülschüssel grau emall. 95.7
1 Fleischtopf mit Deckel grau emall. . . 95.7
1 Flachsopf u. 1 Seifenschale emall. . . 95.7
1 Kohr- und 1 Kohlenschäufel und 1 Feuerhaken zusamm. 95.7
1 Essenträger u. 1 Käsedose emall. . . 95.7
1 Salatselher emall. . . 95.7
1 Omletplatte 25 cm emall. 95.7
1 Schöpfer u. 1 Seifenschale Aluminium . . . 95.7
1 Kleiderbürste mit Halter 95.7
1 Eierschrank . . . 95.7
1 Tapplücktopfer und 1 Rolldecke . . . 95.7
1 Schrubber, 1 Wasch- und 1 Abseilbürste zusamm. 95.7
1 Ciosettspindel und 3 Rollen Papler . . . 95.7
1 Zimmerbosen und 1 Handbosen . . . 95.7
1 Wisch-, 1 Schmutz- und 1 Anstreichbürste . . . 95.7
3 Putztücher . . . 95.7
3 Porzellan-Teller . . . 95.7
5 Steinut-Teller, gerippt . . . 95.7
7 Steingut-Tassen, weiß . . . 95.7
8 Porz.-Tassen mit klein. Fohl. 95.7
3 Porzellan-Tassen, groß 95.7
3 Weingläser mit dekorn Fuß 95.7
4 Weingläser mit nied. Fuß 95.7
1 Butterkühler mit Glaseinsatz 95.7
1 Thermosflasche . . . 95.7
1 Gußeiserne Bratpfanne . . . 95.7

Toilettin-Artikel

- 1 Rasiergarnitur . . . 95.7
1 Rasierschüssel . . . 95.7
1 Klinge . . . 95.7
1 Stellspiegel . . . 95.7
1 Frisierkamm . . . 95.7
1 Zahnbürstenständer . . . 95.7
2 Zahnbürsten . . . 95.7
1 Taschenspiegel . . . 95.7
1 Waschlappen . . . 95.7
1 Frisierkamm . . . 95.7
1 Seifendose . . . 95.7
1 Fl. Eau de Cologne . . . 95.7
1 Waschlappen . . . 95.7
1 Karton Blumenseife . . . 95.7
1 Frisierkamm . . . 95.7
1 Seifendose . . . 95.7
6 St. Blumenseife in Karton 95.7
1 Haarbürste . . . 95.7
1 Frisierkamm . . . 95.7

Papierwaren

- 1 Kassette Briefpapier, 25 Bogen und 25 Kuverts . . . 95.7
100 Crepp-Serv., weiß . . . 95.7
25 Crepp-Serv., geb. . . 95.7
7 Roll. Crepp-Klosettpapier 95.7
3 Rollen Butterbrotpapier, feinsticht, je 100 Blatt . . . 95.7
1 Briefblock 50 Blatt, liniert und unliniert . . . 95.7
100 Gesch.-Kuvert, fbg. . . 95.7
1 Glas Tinte . . . 95.7

Lederwaren

- 1 Einkaufsbeutel schwarz und braun . . . 95.7
1 Damenbesuchstasche moderne Ausführung . . . 95.7
1 Kinderbesuchstasche . . . 95.7
1 Geldbeutel . . . 95.7
1 Taschenspiegel . . . 95.7

Für Kommunion und Konfirmation
Kommunion-Kränze, Ranken, Kerzenthücher u. Kerzenschleifen in grosser Auswahl.

Schmoller

Deutscher Verkehrsband
Bezirksverwaltung Karlsruhe
Saco: Schützenstraße 16
Telephon 3109
Samstag, 25. Februar 1928 findet abends 8 Uhr, im „Volkshaus“, Schützenstraße 16, unsere jährliche General-Versammlung mit folgender Tagesordnung statt:

Für das Kinder-Erholungsheim des Kreises Karlsruhe in Steinwald bei Bonndorf im badischen Schwarzwald werden auf 1. April 1928 einige geprüfte Kindergärtnerinnen gesucht.

Die Bad. Landes-Maler-fachschule Karlsruhe
Höhere Gewerbeschule
veranstaltet in der Zeit vom 26. bis 28. d. Mts. Adlerstr. 29 IV Stock eine Ausstellung

Wohnungs-Gesuch.
3 Zimmerwohnung an 3. Stock zu mieten, gefast. Eine 3 Zimmerwohnung (Wohnhaus) kann evtl. als Lanjh gebot werden.

Konsumverein Durlach und Umgegend
eingetrag. Genossenschaft mit beschr. Haftung
Wir empfehlen unseren Mitgliedern:
prima Speisekartoffeln
gelbe Industrie (verlesen)
per Zentner 4.80 Mark
auserlesene Saatkartoffeln
Edenwälder Industrie
per Zentner 6.00 Mark

Morgen Samstag 25. Februar
8 Uhr, im Künstlerhaus
Duellen-Abend
Ruth Hesse - Gretel Bloch
(Sopran) (Alt)
Am Flügel: Bruno Malschhofer
Duette von Cherubini, Bach, Mozart, Schumann, Cornelius, Brahms, Reger und Rossini! 2924
Karten zu Mk. 3., 2., 1.50 und 1.- bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39, Tel. 2577

Don unserem Expeditionslager
herüber, verkaufen wir ein neues, hell eichene Schlafzimmer, bestehend aus 3 teilig. Spiegelkrant mit Kristallglas, 1 Waschkommode mit weisem Marmor und Spiegelglas, 2 Bettstellen mit roten, 2 Nachttischen mit weisem Marmor sowie eine einzelne neue Waschkommode mit Spiegelglas und einzelne neue Bettstellen in eiche. Näheres Sackstr. 137 part.

Schlafzimmer
complett 475.-
625.-, 695.- eiche
Möbel-Baum
Erdprinzenstr. 30
a. Ludwigsplatz

Tisch-, Schrank-, Koffer-Sprech-Apparate
Laufwerke, Schallboxen, sämtliche Ersatzteile - Reparaturen -
Platten Musikhaus Luisenstr. 50
Gebrauchte und zurückgekauft

Fahrräder
Preis am Vorer
A. Demmer, Kaiserstr. 51

Durlacher Anzeigen.
Anerkennungsgebühren.
In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß von heiligen Anwohnern städtisches Gelände (Grunderträge, Straßen usw.) mit einer Antenne für den Rundfunkempfang überbaut wird.

Der Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach
hält am 25. Februar 1928 im Rathaus zur „Frühstunde“ abends 7 1/2 Uhr ein Kaffee-Kränzchen mit Unterhaltung ab, wozu wir unsere Mitglieder, besonders unsere Frauen, nicht Familienangehörigen, herzlich einladen.

Durlach.
Mehrgerei Knecht Kelterstraße Nr. 10
Der billige Verkauf für sämtl. Fleisch- u. Wurstwaren ist infolge weiteren günstigen Einkaufs bis 1. März verlängert

Um zu räumen
Schlafdecken
Kamelhaardecken
zu bedeutend reduzierten Preisen.
Da keine Ladenmiete - Große Ersparnisse.
Arthur Baer, Kaiserstr. 133
Einp. Kreuzstr., gegenüber der kleinen Kirche
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch!
Ratenkaufabkommen m. Bad. Beamtenbank.

Planckuch
Besonders preiswert:
Ei-Büdinge 1.50
Rife 32 Pf.
Weiß gewässerte Stoffsche 32 Pf.
Grüne Seringe 22 Pf.
Unsere Rabattkarten sind täglich einlösbar!

Opplische, Lufser das Anzahl. in 100 Stücken. 1 Pf.
Teppich, Agay & GÜCK
Frankfurt a. M. 2951
Schreiben Sie sofort!

3 nee Stachelbeer-n.
Sohnannisbeer-Stöcke
schwarz und rote
per Zt. 20 und 30 Pf.
empfehl. 650
Daglanden, Effenstr. 4

8 SERIEN-TAGE!
Um zu räumen, deshalb raus damit!
Dam.-Spang.-u. Schnürhalbschuhe
5.90 6.90 7.90 9.90
Damen-Stiefel
4.90 8.90
Benützen Sie diese seltene Einkaufsgelegenheit!
Sie sparen viel Geld!
Neueingang in Konfirmanten-Schuhe und Stiefel
Schuhhaus Badenia W. H. Nacker
Karlsruhe, Kriegerstr. 72
h. Meinhartstr. 1921